

Bethmann und Tirpitz.

WTB. Berlin, 21. September. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf Grund der Angaben des Professors Cohnmann in seiner Auseinandersetzung mit Professor Valentin verlangt die „Kreuzzeitung“ und mit ihr die „Deutsche Tageszeitung“, daß in diese ganze Kriegführung gegen Herrn von Tirpitz durch eine rücksichtslose amtliche Untersuchung hineingeleuchtet und gegen die Schuldigen mit aller Schärfe vorgegangen werde.

Wie liegt die Sache? In einem Privatgespräch, das Professor Valentin mit Professor Cohnmann geführt hat, hat sich Valentin zur Abwehr heftiger, auch die Wahrscheinlichkeit des Herrn von Bethmann Hollweg anzweifelnder Vorwürfe gegen die Politik des Reichskanzlers auf unrichtige Angaben bezogen, die tatsächlich über die Zahl der verfügbaren U-Boote in Umlauf waren. Er hat dabei fälschlich diese Angaben auf Großadmiral von Tirpitz zurückgeführt. Wie aus dem von Herrn Professor Cohnmann veröffentlichten Briefwechsel zwischen dem Großadmiral von Tirpitz und dem Reichskanzler bekannt geworden ist, hat dieser in seiner Antwort auf die Beschwerde des Herrn von Tirpitz loyal anerkannt, daß die amtlichen Zahlen des Großadmirals mit denen übereingestimmt haben, die Staatssekretär von Capelle später gegeben hat.

Um das Verlangen nach einer Untersuchung zu rechtfertigen, wird nun behauptet, es fände ein planmäßiges Treiben gegen den Großadmiral von Tirpitz statt. Dies ist eine ganz willkürliche Behauptung, der nichts anderes zugrunde liegt, als der bekannte sachliche Gegensatz in der Frage der Führung des U-Bootkrieges. Wenn dabei in verschleierte Weise angedeutet wird, amtliche Kreise hätten sich an der Kampagne der Verdächtigungen gegen den Großadmiral von Tirpitz beteiligt, so weisen wir diese Versuche, die Stimmung erneut zu vergiften, mit aller Schärfe zurück.

Änderung im französischen Generalstab.

WTB. Paris, 21. September. (Agence Havas.) Divisionsgeneral Dupont ist anstelle des Generals Graziani zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt worden. Graziani ist auf sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten von diesem Posten entbunden und zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. Er hat das Amt eines Generalstabschef der Armee zwei Jahre geführt.

Flucht internierter französischer Offiziere.

Aus dem Haag, 20. September, läßt sich die „Nhein.-Westf. Ztg.“ berichten: In Holland bildet zur Zeit folgende Geschichte das Tagesgespräch: Die auf der holländischen Insel Urk internierten französischen Offiziere erhielten von Zeit zu Zeit von den holländischen Behörden Urlaub. Sie mußten ein in französischer Sprache abgefaßtes Schriftstück unterzeichnen, das etwa folgenden Wortlaut hatte: „Die Unterzeichneten, welche Urlaub für X. erhalten, verpflichten sich auf Ehrenwort, keine Flucht zu unternehmen, keine Flucht vorzubereiten oder an irgendwelchen Vorbereitungen während der Dauer dieses Urlaubs teilzunehmen, der mit der Rückkehr nach Urk als abgelaufen anzusehen ist.“ Die Offiziere haben nun bei einem kürzlich eingereichten Urlaubsgesuch falsche Formulare untergeschoben, die den echten auf ein Haar ähnlich waren. Dem Text dieser Formulare war nur das französische Wort „quo“ zugefügt, so daß der betreffende Satz hiernach etwa lautet: „... oder an irgendwelchen Vorbereitungen teilzunehmen, es sei denn während oder mit Ausnahme der Dauer dieses Urlaubs.“ Es war den Offizieren natürlich leicht, während des Urlaubs auf ein Schiff zu gehen und nach England zu fliehen.

Das Schönste aber ist, daß der Amsterdamer „Telegraaf“ die ganzen Begleitumstände dieser Flucht mitteilte, bevor die holländischen Militärbehörden auch nur die geringste Kenntnis davon hatten. Das Blatt bemerkt sogar, daß die Offiziere sehr wohl schon in Frankreich angekommen sein müßten. Klarer hätte das Blatt seine Handlangerdienste für die Entente nicht beweisen können. Vielleicht unterjuchen die holländischen Behörden einmal die Druckereiräume des „Telegraaf“. Es dürfte nicht überflüssig sein, wenn sich dabei herausstellte, daß die falschen Formulare auf der Presse des „Telegraaf“ hergestellt seien.

Spanien und der Vierverband.

SS Rotterdam, 21. September. Aus London wird berichtet, daß die kürzlich von dem ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten Maura gehaltenen Rede in Ententekreisen Bestürzung hervorgerufen hat. Die Rede wird vielfach dahin ausgelegt, daß Spanien die woffwollende Neutralität, die es bisher der Entente gegenüber beobachtet, in Zukunft von gewissen Bedingungen abhängig machen könnte. Insbesondere wird des Umstandes Erwähnung getan, daß schon einmal seit Ausbruch des Weltkrieges spanische Staatsmänner die Bedeutung von Maura's Frage über Gibraltar zu berühren wagten und man darüber eben so bestürzt war, d. h. eine Rückgabe des für England wichtigen Punktes fürchtete, wie die Abtretung Tangers und seines Hinterlandes. Wenn Spanien seinen Forderungen militärischen Nachdruck verleihen, so wäre Frankreich gezwungen, einen Teil seiner Truppen, welche gegen Deutschland kämpfen, an die Pyrenäengrenze zu werfen, und das wäre natürlich ein harter Schlag für den Vierverband.

Rumänien.

Amerika vertritt die deutschen Interessen.

WTB. Berlin, 21. September. Die amerikanischen Vertretungen in Rumänien haben den Schutz der deutschen Interessen in diesem Lande übernommen.

Verkehrsspernung.

SS Rotterdam, 21. September. Aus Bukarest kommt die Nachricht, daß der gesamte private Eisenbahnverkehr zwischen Bukarest und Südost-Rumänien eingestellt ist. Dies hat besonders in der rumänischen Donaubewölkerung große Panik hervorgerufen. Man nimmt an, daß diese Verkehrseinstellung mit Truppenzusammenschüßungen und Umgruppierungen des rumänischen Heeres zusammenhängt.

Die Zustände in der rumänischen Armee.

SShb. Budapest, 21. September. über die Verhältnisse in der rumänischen Armee hat der Vertreter des „Pester Lloyd“ im siebenbürgischen Hauptquartier von auständiger Seite folgende Informationen erhalten: Der rumänische Angriff traf uns nur deshalb überraschend, weil nach unseren früheren Meldungen die rumänische Armee noch nicht kampffertig war. Diese unsere Information hat sich jetzt, nach dem unerwartet schnellen Ausbruch des Krieges als voll und richtig erwiesen. Den Rumänen gebührt es an Gebirgsartillerie. Sie haben keinen Train für den Gebirgskrieg. Ihre Ausrüstung mit Maschinengewehren ist dürftig. Die so wichtige Munitionsfrage ist noch unerledigt. Schwere Artillerie haben die Rumänen zwar von ihren Bundesgenossen bekommen, aber es fehlt noch an dem zur Bedienung erforderlichen geschulten Mannschafsmaterial.

Nach der Aussage eines gefangenen rumänischen Generals ist sogar das rumänische Kriegsministerium selbst über den Zeitpunkt des Angriffs nicht orientiert gewesen. Die Frage, warum sich die Rumänen trotz alledem zum Angriff entschlossen haben, kann nur dahingehend beantwortet werden, daß sie uns offenbar zuvorkommen wollten. Bevor noch die zu unserer vollen Bereitschaft für Siebenbürgen bestimmten Truppen an Ort und Stelle erschienen waren. Mittlerweile haben sich ja übrigens auch die Schattenseite der rumänischen Überlieferung klar offenbart. Nur tastend konnte das rumänische Heer vorwärts dringen. In den besetzten Gebieten müßten sie sich in Hast und Eile verschanzen. Die Erklärung für diese Saumseligkeit ist eben nur die, daß das rumänische Heer hinter diesen Schanzengraben seine Mobilmachung vollenden muß.

Feindliche Berichte.

WTB. Französischer Heeresbericht vom 20. September. Nördlich der Somme unternahmen die Deutschen einen starken Versuch, uns aus den jüngst eroberten Stellungen zu verdrängen. Die Schlacht dauerte von 9 Uhr morgens bis zum Einbruch der Nacht. Auf einer Front von ungefähr 5 Kilometern, von dem Gehöft Le Priez bis südlich des Gehöfts Bois Mabbé wurden die angreifenden Massen in wiederholten Angriffen vorgeworfen, denen jedesmal heftige Artillerievorbereitung vorausging. Unsere Truppen leisteten glänzenden Widerstand. Alle Angriffe wurden durch Kreuzfeuer der Maschinengewehre und Artillerie abgelenkt. Wir behaupteten überall unsere Stellungen und behielten das gewonnene Gelände restlos in unserer Hand. Der Kampf war besonders hartnäckig bei dem Gehöft Le Priez und in der Gegend von Boucavesnes. Vor dem Gehöft Le Priez wurden vier Angriffswellen nacheinander durch unser Feuer niedergemacht. Man sah den feindlichen Angriff sich auflösen und in Unordnung hinter der Höhenlinie zurückziehen. Das Gelände war mit Leichen bedeckt. Im Abschnitt Boucavesnes wurden die Deutschen, denen es nach mehreren blutigen Schlägen gelungen war, gegen 1 Uhr mittags im Nordostteil des Dorfes Fuß zu fassen, durch den unabwehrlichen Gegenangriff unserer Truppen im Bajonettkampf wieder zurückgeworfen. 50 Gefangene, darunter mehrere Offiziere, blieben in unserer Hand. Nach den Feststellungen an der ganzen Angriffsfront und den Aussagen der Gefangenen hat der Feind beträchtliche Verluste erlitten. Das übliche Geschützfeuer an der übrigen Front.

Belgischer Bericht: Artilleriekampf an mehreren Punkten der belgischen Front, sowohl in der Gegend südlich von Nieupoort, wie in der Gegend von Woefinghe.

WTB. Englischer Bericht vom 20. September. Die allgemeine Lage ist unverändert. Mehrere Gegenangriffe südlich der Ancre wurden zurückgewiesen. 200 Yards eines feindlichen Laufgrabens südlich von Arras wurden gesäubert. Dem Feinde wurden Verluste zugefügt. Der Feind ließ bei Souchez eine Mine springen. Wir besetzten den uns zunächst gelegenen Rand des Trichters.

WTB. Rumänischer Heeresbericht vom 20. September. An der Nord- und Nordwestfront schwache Zusammenstöße. Westlich von Strein stellten unsere Truppen den Rückzug ein und richteten sich vor Petrosani ein, wo sie sich verschanzten.

Südfont: In der Dobruđa schärfste Kämpfe an der ganzen Front. Die russisch-rumänischen Truppen schlugen alle Angriffe des Feindes ab und brachten ihm Verluste bei. Sie unternahmen mehrere Gegenangriffe. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Konstanza ab, ohne Schaden anzurichten, sowie auf Pitrud, wo ein Kind von 6 Monaten verletzt wurde.

WTB. Bukarest, 20. September. Amtlich wird ein Erfolg der Rumänen in der Dobruđa in der Gegend von Enigae, 30 Kilometer südlich der Eisenbahn Konstanza—Cernavoda gemeldet. Die Kämpfe in dieser Gegend dauern an. Die Anstrengungen der Rumänen wenden sich hier im Einklang mit den von der Heeresleitung vorausgesehenen Bewegungen gegen die Hauptmacht der Feinde.

Der Kampf gegen England.

Der „Volksausblick für rasche Niederwerfung Englands“ hat in München, wo er kurz vorher ins Leben getreten ist, eine Propagandaverammlung abgehalten. Als Hauptredner sprach, wie schon kurz mitgeteilt, Landtagsabgeordneter Dr. Traub über „Englands Politik in Vergangenheit und Zukunft“. Wie Traub sein Thema anfaßte, mag folgende Stelle seiner Rede beweisen: „Wir kämpfen nur noch, weil wir müssen, denn England würde wahrscheinlich auch dann den Frieden ablehnen, wenn wir Nordfrankreich und Belgien preisgäben. Wir führen keinen Eroberungskrieg. Aber nachdem wir den Vernichtungswillen Englands erkannt haben, müssen wir bis zur letzten Entscheidung aushalten. Und wenn wir nicht von einem Krieg in den anderen fallen wollen, bleibt gar nichts anderes übrig, als unsere Grenzen ohne Sentimentalität so zu ziehen, daß es den Gegnern verzeihen soll, uns noch einmal die gleichen Schwierigkeiten zu bereiten. Unter großem Beifall sagte der Redner: Es ist entsetzlich, daß man über diese einfache Notwendigkeit Deutschlands nicht mehr reden kann, ohne in den Verdacht eines napoleonischen Eroberers zu kommen.“

Ein englischer Generalkonsul als Spion in Schweden.

SS Der englische Generalkonsul für Göteborg (Göteborg), Gosling, ist, wie „Göteborgs Aftonbladet“ meldet, neulich zur Nachtzeit auf dem Fort Alfsborg betreten worden. Er hatte schon einmal das Festungsgebiet betreten und dafür eine Verwarnung erhalten.

Graue und schwarze Listen.

SS Die Engländer haben der „Frankf. Ztg.“ zufolge der schwarzen Listen ganz für den Verkehr verbotener Firmen noch eine graue Liste solcher Firmen angelegt, mit denen England anscheinend nicht ganz alle Verbindungen abschneiden, aber für die es Wertsendungen ebenso wie für die in den schwarzen Listen bezeichneten Firmen verhindern will.

Der englische Mannschaffserlatz.

SS Rotterdam, 21. September. Die „Northcliff-Presse“ setzt den gestern plötzlich begonnenen Feldzug zur Verstärkung des englischen Heeres fort, indem sie fordert, daß das Höchstalter für die Wehrpflicht auf 45 Jahre erhöht werden soll. Die betreffenden Blätter erklären auf diese Weise es für möglich, alle die Driedeberger, insbesondere in den Ministerbüros, zu fassen und an die Front zu bringen. Diese Auslassungen der so ungemein einflussreichen Northcliff-Presse bestätigen die bisherigen Mitteilungen über die ungeheuren Verluste, welche die Engländer an der Somme erlitten haben.

Beschlagnahmte Post.

WTB. Haag, 21. September. Die in Rotterdam angekommenen holländischen Dampfer „Cypir“ und „Sindoro“ mußten ihre Post in England zurücklassen.

Wirtschaftliche Beratungen zwischen Frankreich und Italien.

WTB. Paris, 21. September. (Agence Havas.) Die französischen Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten und die italienischen Minister des Handels und des Verkehrs haben die Beratungen über die künftig ihrem Warenaustausch zu gewährenden Erleichterungen und über die zukünftige Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Beziehungen abgeschlossen. Sie schlugen den Weg von wechselseitigen Anwendungen des Einfuhrverbotes in beiden Ländern ein und haben Maßnahmen in Aussicht genommen, die zu einer engen wirtschaftlichen Annäherung führen sollen, sowie verschiedene Pläne für die industrielle Organisation und Mittel zur Verbesserung und Entwicklung aller Verbindungen zwischen den beiden Ländern mit England und dem Orient, namentlich mit Südrußland.

Rumänien.

Die „Times“ schreibt zur Niederlage der Rumänen in der Dobruđa: Die Wahrheit ist offensichtlich, daß es einen entscheidenden Sieg des Feindes bedeutet, wenn die Rumänen und Russen in der Dobruđa zum Rückzug gezwungen worden sind. Die Lage muß vor der Hand ruhig erwogen werden, obwohl es einigermassen Besorgnis erweckt, daß man in erster Reihe ernstlich mit der Gefährdung von Constanza rechnet, weil dieser wichtigste Hafen Rumaniens eigentlich nicht besetzt ist, sondern nur durch einen Brückenkopf verteidigt wird. Es ist fast unmöglich, zu denken, daß der Feind über Czernavoda in Rumänien einbrechen würde, weil ein guter Feldherr diesen Weg nicht wählen kann. Der Zweck des Vormarsches kann offenbar nur der sein, die Rumänen zur Befreiung der Donaubrücke bei Cernavoda zu veranlassen, weil dadurch die Rumänen sich selber der besten Straße nach Bulgarien berauben würden. Dieser Zweck wird aber hoffentlich erreicht werden.

Der „Secolo“ meldet aus Bukarest, es sei die Räumung der nördlich der Linie Cernavoda—Constanza gelegenen rumänischen Gebiete bis zum Donaubelta von den Zivilbehörden und der Bevölkerung angeordnet worden.

Das Eiserne Kreuz.

* Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Kapitänleutnant Carl Rippe, Sohn des verstorbenen Kommerzienrats Carl Rippe in Breslau.

Der Schußbereich der modernen Artillerie.

t. Oberstleutnant Holten-Nielsen schreibt in „Politiken“: Als ich zu Anfang des Krieges die deutschen 42-Zentimeter-Mörser besah und ihre Existenz und ihren großen Schußbereich trotz des Widerspruchs von einheimischer (dänischer) artillerietechnischer Seite behauptete, erhielt ich von einem unserer Sachverständigen auf dem Gebiete der Artillerietechnik einen Brief, worin er u. a. schrieb: „Das beste Urteil in einem Bereich liegt bei denen, die die größte Sachkenntnis besitzen — aber gerade diese lassen sich zuletzt nicht von etwas überwinden, das sachlich und vernunftgemäß weniger glaubhaft ist.“ Der Ausspruch ist charakteristisch, weil er zeigt, wie schwierig es in einem kleinen Land während einer Friedensperiode ist, der artillerietechnischen Entwicklung zu folgen, da die Großmächte selbstverständlich alle bedeutenden Fortschritte so viel wie möglich zu verbergen suchen. Während eines Krieges, wo es nicht vermieden werden kann, daß die Resultate an die Öffentlichkeit dringen, kann man dagegen schnell und leicht etwas über die neuesten Fortschritte erfahren.

Nach „Scientific American“ und „Times History of the War“ will ich im folgenden einige Aufschlüsse über den größten Schußbereich geben, den man bis heute mit der schwersten modernen Artillerie erreicht hat. Zudem ich dazu übergehe, will ich doch einige wenige Bemerkungen über die Geschütze, die man zu diesen Beschießungen verwendet, machen. Man hat zu diesem Zweck Größe und Gewicht sowohl der Geschütze wie der Projektile gegenüber dem, was man früher kannte, ganz bedeutend vergrößert, während man auf Grund der verbesserten Sprengstoffe im Stande gewesen ist, auch die Anfangsgeschwindigkeit der Projektile in bedeutendem Maße zu erhöhen. Die vergrößerte Anfangsgeschwindigkeit bringt indessen infolge der stärkeren Erhitzung und des größeren Druckes, dem das Geschütz ausgesetzt ist, eine starke Abnutzung des Zuges mit sich, die eine durchgreifende und sehr langwierige Instandsetzung des Geschützes erfordert, dessen Inneres sofort nach einer verhältnismäßig geringen Anzahl Schüsse erneuert werden muß. Als schwerstes Geschütz haben die Deutschen im Weltkrieg einen 28-Zentimeter-Mörser angewendet, der ein Projektil im Gewicht von 350 Kilogramm auf eine Entfernung bis zu etwa 12 Kilometer abschießt. Gegen permanente Befestigungswerke haben sie den vorerwähnten 42-Zentimeter-Mörser in einem Abstand von 10 bis 15 Kilometer gebraucht, während die Österreichler bei Larnow einen 52-Zentimeter-Mörser verwendet haben, der mit einem einzigen Schuß aus einer Entfernung von 22 Kilometer einen großen Turm vollständig vernichtet haben soll. Die Engländer meinen, daß die Deutschen bei der Beschießung von Düikirchen von Nieupoort aus, die ungefähr 40 Kilometer von einander entfernt liegen, sich großer Schiffskanonen schwerster Kalibers bedient haben, die auf eigens zu tiefem Zweck konstruierten Platten aufgestellt waren. Wenn man erfährt, daß man in Amerika 50-Zentimeter-Schiffskanonen hat, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Deutschen sich entsprechende Kanonen angeeignet haben. In dieser Verbindung mag erwähnt werden, daß die Vereinigten Staaten 40-Zentimeter-Rüstenbetriebskanonen haben, die Projektile im Gewicht von 1200 Kilogramm mit Hilfe einer Ladung von 320 Kilogramm rauchfreien Pulvers abschießen. Im übrigen muß bemerkt werden, daß Beschießungen aus einer Entfernung von 40 Kilometer auch mit Geschützen kleineren Kalibers ausgeführt werden können. So kann eine 25-Zentimeter-Gaubike diese Aufgabe mit einem Projektil, das 280 Kilogramm wiegt, und mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 800 Meter in der Sekunde lösen. (GR)

Neutrale Fische.

Von Otto Böse.

Bern, 19. September.

Zum Abschiedsmaße, den die Bundesregierung dem englischen Gesandten Grant Duff bereitet, gab es, wie die Lichtkarte besagt, „Saumon du Rhin, côte Suisse“, Rheinlachs vom Schweizerufer. So fand der Kenner und Liebhaber des schweizerischen Rheinflachs, dessen Abberufung gefeiert wurde, den Nachklang seiner berühmtesten Amtshandlung, die er als Erkundungsfahrer zur Vorbereitung des englischen Fliegerangriffs auf Friedrichshafen vollzogen, deren ausdrückliche Erwähnung er aber in der Tafelrede des Bundespräsidenten Decoppet nicht zu erwarten hatte, wenigstens in der Speisefolge verzeichnet. Eine zarte Rücksicht war es auch, dem Vertreter Großbritanniens schriftlich dafür zu hasten, daß er nicht etwa Nachsicht aus deutschen Gewässern, sondern einen wirklich neutralen Fisch zu essen bekam. Man erzählt sich viel von der ausgesuchten Höflichkeit, mit welcher Talleyrand seine Gäste bewirtete, und wie er jedem Staatsessen, das er veranstaltete, durch sinnreiche Wahl der Gerichte, die Bedeutung einer Staatsaktion verlieh. Pariser, die mit ihren Erinnerungen noch in alten, guten Zeiten leben, haben mir manchmal gesagt, daß die Kunst der politisch vergeistigten Köche verloren gegangen sei; selbst im Ellysée und am Quai d'Orsay spreche die Speisefolge bestenfalls nur noch den Gaumen, nicht aber den Geist an. Der Berner Festordner hat die Kulturgeschichte der diplomatischen Tafelfreuden nun doch noch um einen feinen Zug zu bereichern verstanden.

Sch zeigte das Kärtchen einem meiner Bekannten, einem Neutralen. Dieser — kein Schweizer — nahm die Sache erst spähig, wurde dann aber ernst, weil der neutrale Fisch ihn an holländische Gerichte und englische Geschichten erinnerte, und plakte schließlich mit dem Befehlsausdruck: „Neutrale Fische sind wir selbst, wir ohnseitigen Völker, aber keine Salmoniden, sondern Karpfen, denen das Moos auf dem Kopf wächst. Wir fördern uns unserer Friedensliebe, sind eigentlich aber nur kriegerische, und das macht einen Unterschied, der sich im Endergebnis unseres Tun und Lassens ausdrückt. Wir nähren unsere Eitelkeit mit zweierlei Einbildungen. Die erste tragen wir der Ehre zur Schau: die Einbildung nämlich, als wären wir der Hort der Nächstenliebe und Gerechtigkeit im Jammerthal der von Leidenschaften durchnähten Erde und könnten vielleicht selbst noch den Weltfrieden schaffen, wenn wir nur so brav bleiben, wie wir sind. In unserer Herzensgüte glauben wir die an uns gerichteten Bitten der gepalgten Menschheit zu erfüllen, wenn wir nur fortfahren, durch Rede und Schrift unserer edlen Gesinnung Ausdruck zu verleihen. Wir fühlen uns geschmeichelt und zu nichts verpflichtet. — Das ist die eine unserer Einbildungen, diejenige, welche sich anständig sehen und amtlich vertreten läßt. Die andere wird seltener offen ausgesprochen, beschäftigt aber die unruhigen Geister unter uns um so mehr; nämlich die Einbildung, daß man das Zünglein an der Wage sei, d. h., sich nur auf die eine Seite zu neigen brauche, um den Ausschlag zu geben und den Weltfrieden zum eigenen Vorteil herzustellen. Verschiedene haben's schon versucht und gebüßt, aber klug geworden sind die anderen dadurch nicht, weil sie im Grunde eben doch nichts auf Spiel setzen möchten, vielmehr nur mit einem Gedanken spielen, der ihr Selbstgefühl kitzelt. Da zeigt sich der Unterschied zwischen Friedensliebe und Kriegsgläubigkeit. Man gerät in einen Zustand der Willenlosigkeit, der sich den Willen anderer aufzwingen läßt. Weil nun im Weltkriege nur die eine Partei Vorbeil davon hat, immer neue Völker aufzubringen gegen die andere, die die Neutralen selbständig und friedlich zu sehen wünscht, verfallen wir einseitigen Wachstumsphantasien, die mit einem außerordentlichen Aufwand von Personal und Geldmitteln ausgeübt werden. Jedes unserer Länder ist überschwemmt mit Agenten, die auf Pfiff und Wink gewählter Führer, sei es eines portugiesischen Juden oder anderen internationalen Abenteurers, Kundschafterdienst, Propaganda und innere Spaltung der Landesfürsten betreiben. Die Regierung wird lahmgelegt durch innere Zerfegung.

„Faulst ein Fisch, so fängt's am Kopf an“, wie die Neugriechen in einem ihrer hübschen Sprichwörter sagen und den Beweis nun selbst erleben — allerdings den Beweis durchs Gegenteil; denn was sie noch vor Zerfegung bewahrt, ist nur, daß der Kopf des Landes frisch bleibt. Auch bei uns anderen stünde es schlimmer, als es schon steht, wenn die Regierungen sich nicht leidlich gehalten hätten. Wenigstens scheint keine mehr sich der Einbildung Nr. 2 hinzugeben und das Treiben der Zerfegungsgagenten zu begünstigen. Sie sind neutral in dem Sinne, sich möglichst wenig zu rühren. Aber ich frage mich, ob das genügt, um als Neutraler sein Recht aufs Dasein zu behaupten. Wer sein Volk politisch spalten und sich selbst ins Boghorn jagen läßt, tut, wie mich dünkt, das Gegenteil dessen, was einem neutralen Staate obläge, der seine Existenzberechtigung beweisen wollte; denn unsere Staatengebilde beruhen auf der Voraussetzung ihrer Unabhängigkeit, ihrer aus eigener Kraft gewährten Selbstbestimmung und einer Friedensliebe, die nicht zur Vergewaltigung einladet. Wer sich gegen andere, die ihm nicht zu Weibe gehen wollen, in den Kampf treiben läßt, nur weil der Treibende Zwangsmittel anwendet, denen zu widerstehen unbequem wäre, macht mir nicht den Eindruck, als wäre er ein Hort des Friedens, der Freiheit und Gerechtigkeit. Und wäre es auch nur der wirtschaftliche Kampf, der zunächst gemeint ist, so genügt das, um den Kern eines Weltkrieges anzuschneiden, der seine Erbitterung aus Wirtschaftsrivalitäten schöpft. Ein Imperialismus, der keinen Nebenbuhler zur See duldet, die Landwege sperrt und ganze Nationen von der Freiheit des Weltverkehrs auszuschließen trachtet, schwebt mir nicht als Ideal der Neutralen vor. Jedes Zugehörigkeitsverhältnis, das wir ihm machen, setzt uns in Widerspruch zur Grundlage unseres staatlichen Daseins, macht uns selbst zum Werkzeug der Herrschaft und noch über die Kriegszeit hinaus zu einer dauernden Gefahr für den Völkerfrieden, weil es zur Wiederholung der jetzt geübten Praxis verlockt. — Unter uns Ohnseitigen scheint mir bis jetzt nur Schweden seine Aufgabe ziemlich recht erfüllt zu haben. Ich bedaure, daß ich kein Schwede bin, begreife aber bei der Verschiedenheit der Lage der einzelnen Länder, daß eine Vereinbarung der Neutralen zum gemeinsamen Vorgehen gerade von denen, die etwas tun möchten, als ein Unternehmen von zweifelhafter Notwendigkeit betrachtet wird. Geht es sich der Wehrzute zu dem, der Verzklopfen hat, so läuft er Gefahr, selbst entmündigt zu werden. Zählt man Schwächen zu-

ammen, so kommt man auf Minus. Als Additionsergebnis brauchen wir aber ein Plus.

„Ich komme zu dem betrübenden Schlusse: Neutrale Fische, die nur dazu da wären, sich von Störchen jagen zu lassen, sind in europäischen Gewässern nicht mehr gut zu halten.“

So klagte der Neutrale seine Enttäuschung. Ich fand ihn hart für sich und seine Brüder, brachte dies auch zum Ausdruck, um ihm eine mildere Auffassung nachzulegen, doch er erwiderte: „Es gibt Wahrheiten, die man sich selber sagen muß, um sie sich nicht von anderen jagen zu lassen.“

Griechenland.

Verstärkung der Garnison von Athen.

SS Pariser Blätter berichten der „Nationaltribüne“ zufolge aus Athen: König Konstantin habe befohlen, daß die Garnison von Athen um fünf Bataillone verstärkt werde, die bisher in anderen Orten in Garnison lagen.

Die französische Kammer über Griechenland.

WB. Paris, 20. September. (Agence Havas.) Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten ist unter dem Vorsitz Leygues zusammengetreten. Er hat die durch die Ereignisse in Griechenland geschaffene Lage geprüft und ist zu dem Schlusse gekommen, daß die entscheidende und feste Politik, wie sie in der in Athen am 24. November 1915 überreichten Note der Entente zum Ausdruck gebracht worden ist, die einzige ist, die zu positiven Ergebnissen führen kann. Wie auch die Alliierten über die zukünftige Rolle Griechenlands dächten, könnten sie es nicht dulden, daß in Athen ein Mittelpunkt für Verschwörungen der Feinde bestünde, und sie hätten die Pflicht, die entscheidendsten Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit und die volle Bewegungsfreiheit ihres Gebietes sicherzustellen.

Angebliche Verschwörung gegen Benizelos.

WB. Bern, 21. September. Der Mitarbeiter des „Secolo“ in Saloniki will von zuverlässiger Seite aus Athen erfahren haben, daß dort eine Verschwörung gegen Benizelos bestehe. Dimitrakopoulos soll sogar die Verhaftung von Benizelos in seinem Programm gehabt haben. Das Schloß Tatoi soll zum Schutze des Königs von Kavallerie, Artillerie und Infanterie umgeben sein. Die Nachrichten seien jedoch ohne jede Bestätigung. Sicher aber sei, daß sowohl in Athen wie in Saloniki die Bevölkerung gegenüber den Ereignissen nicht ruhiger und gleichgültiger sein könnte. Benizelos werde in Saloniki erwartet.

Die Unterbringung des griechischen IV. Korps.

WB. Die Behauptung des „Matin“ und anderer, auch neutraler, Zeitungen, daß die deutsche öffentliche Meinung mit der Unterbringung eines Teiles der griechischen Armee in Deutschland unzufrieden ist, weil sich dadurch die Nahrungsmittelnot vergrößert, beruht auf freier Erfindung. Der Wunsch ist hier wieder einmal, wie so häufig bei den Ausströmungen des „Matin“, der Vater des Gedankens. Es muß jedem denkenden Menschen von vornherein klar sein, daß, welches auch immer die Stärke des griechischen Armeekorps sein mag, die ihm in Deutschland gewährte Gastfreundschaft das deutsche Ernährungsproblem garnicht berühren kann.

Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

SS Die Bevölkerung des Bezirkes Djambi auf Sumatra hat wie holländischen Blättern aus Weltwärdern auf Java berichtet wird, verschiedene Häuptlinge zu Nadschabs ausgerufen, unter ihnen auch den Leiter der mohammedanischen Vereinigung Sarekat Islam, namens Sunaran. Der Aufruhr hat sich ausgedehnt. Die Aufständischen glauben, daß vor der Mündung des Djambi-Flusses drei türkische Kriegsschiffe verankert lägen, um ihnen zu helfen.

Die niederländische Wochenschrift „De Toekomst“ bringt auch ihrerseits den Aufruhr mit der feindseligen Haltung der niederländisch-indischen Presse gegenüber Deutschland und seinen Verbündeten in Zusammenhang. Sie meint, es wäre nicht unmöglich, daß durch dieses Verhalten der niederländisch-indischen Blätter die islamitische Bewegung in Niederländisch-Indien in eine für die holländische Herrschaft gefährliche Richtung gelenkt worden sei. „De Toekomst“ geißelt dieses unter englischem Einfluß stehende Treiben der niederländisch-indischen Presse, indem sie sagt: Es ist zu erwägen, ob diese Haltung für Niederländisch-Indien eine weitgehende Politik genannt werden kann. Die Niederländer in Indien, die die deutschfeindliche Geheer in ihrer Presse duldeten, scheinen ebenso wenig wie die Journalisten selbst daran gedacht zu haben, daß Deutschland in seinem Kampfe Bundesgenossen hat und daß einer dieser Bundesgenossen die Türkei ist, das religiöse Mutterland aller Mohammedaner, auch der im fernen Osten. Oder meint man vielleicht, daß die von uns verurteilte indische Propaganda auf die Bekenner des Islams in Indien keinen Eindruck machen sollte gerade jetzt, wo Deutschland und die Türkei mehr als je aufeinander angewiesen sind?

Kleine Kriegsnachrichten.

b. Admiral Scheer, der Sieger vom Stagerrath, hat dem Magistrat der Stadt Harau am Main, die ihn zum Ehrenbürger ernannt hat, für die Übersendung des Ehrenbürgerbriefes ein Dankschreiben übersandt, das mit folgenden Worten schloß: „Gott schenke uns das Glück, Englands Flotte noch einmal siegreich zu begegnen zum Heile unseres Kaiser und zum Segen für unser deutsches Vaterland!“

WB. Berlin, 21. September. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine allerhöchste Verordnung betreffend die Meldepflicht der sich im Auslande aufhaltenden Wehrpflichtigen und eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalters mit Ausführungsbestimmungen dazu; ferner eine Bekanntmachung betreffend das Verfahren zur Feststellung der Kriegsschäden im Reichsgebiet, sowie eine königliche Verordnung über die Beleihung landschaftlicher und ritterschaftlicher Fonds bei den Darlehnskassen des Reiches.

WB. Konstantinopel, 21. September. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz, durch das für die Dauer des Krieges die Gehälter und Pensionen der Beamten um 15 bis 20 und die Bezüge der Offiziere um 25 Prozent erhöht werden. Zu diesem Zwecke sind 1 375 000 Pfund nachträglich in den Staatshaushalt ein eingestellt worden.

Aus dem Bundesrat.

WB. Berlin, 21. September. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung über das Verfahren vor außerordentlichen Kriegsgerichten, der Entwurf eines Gesetzes betreffend den Landtag für Elsaß-Lothringen, der Entwurf eines Gesetzes über die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstages, eine Vorlage betreffend die Kontingentierung der ohne Steuerzuschlag herstellbaren Zündwaren für das Betriebsjahr 1916/17 und der Entwurf einer Bekanntmachung über den Fang von Krammetzvägeln.

WB. Nach der heute erlassenen Bundesratsverordnung über das Verfahren vor außerordentlichen Kriegsgerichten können diese Gerichte bei Zuwiderhandlung gegen § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand auf Antrag des Berichterstatters ohne mündliche Verhandlung die Sache an einem ordentlichen Richter verweisen. Dadurch wird es ermöglicht, minder schwere Verfehlungen dieser Art durch Strafbefehl eines Amtsrichters zu erledigen.

Sitzung der Sozialdemokratischen Reichskonferenz.

SShb. Berlin, 21. September. Die sozialdemokratische Reichskonferenz trat Donnerstag morgen unter der Leitung des Parteivorstandes zusammen. In den Verhandlungen, die im Saale der Budgetkommission des Reichstages geführt werden, nehmen außer dem Parteivorstande, der Kontrollkommission und den sozialdemokratischen Reichstagsmitgliedern beider Fraktionen 307 Delegierte aus dem ganzen Reiche teil. Die Tagesordnung lautet 1. die Politik der Partei, 2. die Tätigkeit des Parteivorstandes.

Der Referent zum ersten Punkte, Abg. Scheidemann, rechtebte eingehend die Politik, die die Partei seit dem 4. August 1914 eingeschlagen hat, besprach die Haltung der sozialistischen Parteien in den Ententeländern und wandte sich gegen die Kritik der Parteioption. Am Schlusse der Vornmittagsitzung wurden sämtliche Mandate für gültig erklärt, darunter auch — auf Vorschlag des Parteivorstandes, der die Zeit der Konferenz sparen wollte, — die der Vertreter der neuen Kreisorganisation Teltow-Weesow, deren rechtmäßigen Bestand der Parteivorstand nicht anerkennt.

Die Nachmittagsitzung wurde ausgefüllt durch das Referat des Abgeordneten Ebert über die Tätigkeit des Parteivorstandes. Er gab Rechenschaft über die Verwaltungsmaßnahmen des Parteivorstandes, über seine vergeblichen Bemühungen, Beratungen mit den sozialistischen Parteien der Ententeländer anzubahnen, und über die Aktion der Partei und der Gewerkschaften in der Ernährungsfrage. Nach gründlicher Schilderung des Kampfes der Opposition innerhalb der Partei schloß Abgeordneter Ebert mit der Aufforderung, die einheitliche Kampffront der Partei für die kommenden großen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben zu sichern.

Am Freitag erhält zunächst Abgeordneter Haase als Hauptredner der Opposition das Wort zum Referat.

Eröffnung der Universität Gent.

SS Die flamische Universität Gent wird, wie die „Gazette van Brussel“ mitteilt, nach den vorläufigen Bestimmungen am 24. Oktober eröffnet werden. Die Prüfungen für Zulassung oder Abernahme an die Hochschule soll am 16. Oktober stattfinden.

Wiederaufleben des Gewerbebetriebes in Belgien.

SS In der kleinen belgischen Stadt Rouquidres, die bisher hauptsächlich durch ihre Eruthennen bekannt ist, sollen jetzt neue Glashütten für verschiedene Arten von Glas und Flaschen und eine Sägemühle zur Herstellung der nötigen Risten für diese Glasfabriken errichtet werden. Damit eröffnet sich für eine nicht unbedeutende Arbeiterschaft Aussicht auf Beschäftigung.

Verschiedene Mitteilungen.

WB. Berlin, 21. September. Zum Vorsitzenden der Reichs-Fleischstelle ist der Direktor des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, Geheimener Regierungsrat Dr. v. Ofterta ernannt worden. Für die Dauer der Amtsführung ist ihm der persönliche Rang der Räte zweiter Klasse durch Rabinetsorder verliehen worden. Das Amt als erstes geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Reichs-Fleischstelle ist dem Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat in der Reichskanzlei v. Schlieffen übertragen worden.

SS Die sechs Wirtschaftsverbände werden dem „Dag“ zufolge in nächster Zeit eine gemeinschaftliche Besprechung über Fragen der Übergangswirtschaft in Deutschland nach dem Kriege und der für diese Übergangswirtschaft nötigen Geldmittel abhalten. Man glaubt, daß auch die zuständigen Reichsbehörden sich an diesen Beratungen beteiligen werden.

— Der Oberleutnant z. D. v. Göken (Führer des 35. Reserve-Infanterie-Regiments), dem der Orden Pour le Mérite verliehen worden ist, ist 1862 geboren. Er wurde 1882 Leutnant und gehörte lange Zeit dem 40. Füsilier-Regiment an. Als Hauptmann war er dann Kompaniechef im 52. Infanterie-Regiment in Krossen an der Oder und wurde 1907 Major im 31. Infanterie-Regiment in Altona, bei dem er bis zu seinem 1911 erfolgten Abschied in den Ruhestand verblieb. Bei Ausbruch des Krieges erhielt er Verwendung in mobiler Stellung. An der Spitze seines Regiments hat er sich bei den letzten Kämpfen im Westen in hervorragender Weise ausgezeichnet.

SS Verbot des Verkaufs von Konserven. Die Kriegskonservenstelle in Braunschweig hat auch den Kleinhandlern bis auf weiteres den Verkauf von Gemüsekonserven und Fischkonserven verboten. Das Verbot erstreckt sich danach auf alle Verkaufsstellen für diese Waren.

* Von der bekannten guten „Chronik des Deutschen Krieges nach amtlichen Berichten und zeitgenössischen Kundgebungen“, die bei E. P. West in München erscheint (484 Seiten, Preis geb. 3,50 Mark), ist der 9. Band erschienen. Er umfaßt die Zeit vom 21. September bis 20. Oktober 1915 und ist mit einer einleitenden Darstellung des Kriegsverlaufs und einer Karte des Balkankriegsschauplatzes und drei Atlanten ausgestattet. Der Preis mußte etwas heraufgesetzt werden mit Rücksicht auf den größeren Umfang und auf die nicht voraussetzende Steigerung der Herstellungspreise. Die ersten beiden Bände der Chronik mit dem Ergänzungsband „Die belgischen Gesandtschaftsberichte“ sind auch in zwei Kartons bereinigt zu beziehen.

WB. New-York, 21. September. (Neuter.) Desch's ausgebehrte Übersetzungen haben zahlreiche Diktirte des chinesischen Reiches vertrieben. Mehrere Städte stehen unter Wasser; die Ernte ist überall vernichtet worden. Eine Million Menschen sind obdachlos. Das Ausland wird um Hilfe gebeten.

Schlesien.

* Breslau, 21. September.

Behandlung der Hinterbliebenen von Gefallenen.

* Höheren Ortes hat man Veranlassung genommen, die Amtsstellen darauf hinzuweisen, daß die Hinterbliebenen unserer verdienten Soldaten sowohl im schriftlichen als auch im persönlichen Verkehr mit dem größten Entgegenkommen zu behandeln sind.

Müssen nach Lage der Verhältnisse ablehnende Bescheide erteilt werden, so soll dies in höflicher Weise und unter kurzer Angabe der Gründe erfolgen. Es muß alles vermieden werden, was den Eindruck erwecken könnte, als ob es sich bei der Gewährung von Bewilligungen oder Zuwendungen um Almosen handelte. Jeder einzelne hat sich vor Augen zu halten, daß die Hinterbliebenen in den Gefallenen ihr Liebstes, sei es den Gatten oder den Vater oder den Sohn, verloren haben, und daß der Gefallene selbst das Wertvollste, das er hatte, sein Leben für König und Vaterland dahingegeben hat. Gesuche sollen in wohlwollender Weise nach jeder Richtung hin geprüft werden. Auch wenn ein Antrag nicht zutreffend gestellt oder an sich nicht begründet erscheint, wird darauf Bedacht zu nehmen und in dem Bescheid gegebenenfalls anzugeben sein, in welcher anderen Weise den Hinterbliebenen geholfen werden könnte. Insbesondere ist auf die Einrichtungen und Fonds, aus denen im Bedarfsfälle Unterstützung gewährt werden können — Nationalstiftung usw. — hinzuweisen und den Antragstellern zu empfehlen, sich an die amtlichen Fürsorgestellen zu wenden. Auf Beschleunigung der Erledigung der Anträge ist mit allen Mitteln hinzuwirken. Es darf unter keinen Umständen vorkommen, daß Hinterbliebene unter den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen oft monatelang auf die Anweisung ihrer gesetzlichen Bewilligungen warten müssen und dadurch in eine wirtschaftliche Notlage geraten.

Von der Obstbeschlagnahme.

* Nach verschiedenen Zuschriften, die uns zugegangen sind, bestehen Zweifel und Bedenken einerseits über die Auslegung der Verordnung der stellvertretenden General-Kommandos bzw. des Kriegsministeriums betreffend Beschlagnahme von Obst (abgedruckt in Nr. 655 der Schlesischen Zeitung) sowie andererseits wegen Erhaltung unserer Obststernte. Es sei vorausgeschickt, daß es sich in erster Linie um eine Verordnung im Interesse unseres Heeres handelt, um das für Marmelade und Mus unbedingt notwendige Material zu sichern. Weitere Zweifel bezüglich des Umfangs der Beschlagnahme bestehen hinsichtlich § 1 der Verordnung, die von einer Beschlagnahme der gesamten Ernte an Äpfeln, Zwetschen und Pflaumen spricht, soweit die Ernte nicht bereits sich im Kleinhandel befindet. Dagegen sind Höchstpreise laut amtlicher Mitteilung in Nr. 658 der Zeitung nur für Hauszweigen mit 10 Mk. und auf Wirtschaftsapfel, zu denen auch geschüttelte und abgefallene Äpfel der Tafelforten gehören, mit 7,50 Mk. bestimmt.

Es ist anzunehmen, daß das Kriegsernährungsamt, dem die Ausführung der Verordnung und die Verfügung über die Vorräte übertragen ist, rechtzeitig Fürsorge hat treffen können, daß nicht doch noch durch die Beschlagnahme größere Vorräte verderben. Gefahr scheint nahe zu liegen, da nach § 3 der Verordnung die unteren Verwaltungsbehörden erst nach Anweisung des Kriegsernährungsamtes Maßnahmen zur Verhinderung des Verderbens der Früchte treffen können. Zweifellos ist gerade bei der Obststernte, insbesondere bei Pflaumen, Eile dringend geboten, und es ist zu hoffen, daß es nicht an den in § 2 erwähnten Personen fehlt, die dafür sorgen können, daß das Obst richtig verwahrt und pfleglich behandelt wird.

Die Höchstpreise, insbesondere für Wirtschaftsapfel, scheinen zumal nach der amtlichen Mitteilung, daß in den meisten Teilen Deutschlands und den besetzten Gebieten eine nur geringe Apfelernte zu verzeichnen ist, niedrig, und die Gefahr, auf die wir besonders hingewiesen werden, ist nicht zu verkennen, daß manche Besitzer sich dadurch von der gebotenen Fürsorge für die Ernte abhalten lassen, besonders Landwirte, die von anderen wichtigeren Arbeiten gedrängt werden.

Vor allem gilt es dafür zu sorgen, daß übermäßiges, verderbliches Lagern und zweckloses Herumschicken nicht haltbaren Obstes vermieden wird und mit größter Eile die für die Heeresversorgung erforderlichen Mengen gesichert werden.

Jugendpflege.

K. Die Verhandlungen des zweiten Tages des vom 19. bis 21. September im Kirchenaal von St. Maria Magdalena in Breslau vom „Schlesischen Bunde evangelischer Männer- und Junglingsvereine“ veranstalteten „Jugendpflegerkursus für Theologen“ wurden mit einer Morgenandacht eingeleitet, bei der Konfistorialrat Schulz aus Breslau in seiner Ansprache über I. Cor. 9, 23: „Allen bin ich alles geworden“ zeigte, wie wir unserer Jugend rechte Wegweiser werden können. Vor Eintritt in die Verhandlungen begrüßte der Vorsitzende, Superintendent und Schloßprediger Schmöger aus Glinzschau, den Festungskommandant, Generalmajor von Paczensky, worauf Generalmajor Regierungsrat, Provinzialschulrat Schlaumer aus Breslau in seinem Vortrage die „Erziehung zur Männlichkeit“ behandelte. In seinen klaren und fesselnden Darlegungen zeigte er, wie es sich bei dieser Erziehungsarbeit nicht so sehr um Entwicklung und Ausbildung körperlicher Kräfte, als vielmehr um eine in Bekämpfung und Überwindung des eigenen „Ich“ mit allen seinen gefährlichen Eigenschaften und Trieben, besonders der Genußsucht und des geschlechtlichen Entzweckens, liegende wahre christlich, religiös und sittlich orientierte Männlichkeit handle. Zu ihrer Erreichung müsse die Jugend nicht so sehr durch behördliche Anordnungen oder Polizeimaßregeln, als durch Hinweis auf vorbildliche Persönlichkeiten, durch Kunst und Wissenschaft und durch Erfüllung mit hohen Idealen, vor allem dem der Religion, angeleitet werden. Vor Eintritt in die Besprechung verabschiedete sich Generalmajor von Paczensky und wies auf die Ungünstigkeit und mitunter gerabegzu gefährliche Rechtsseite behördlicher Maßnahmen hin.

In der weiteren Erörterung des Vortrages, an der sich u. a. Unitätsdirektor, Bischof Wauer aus Harnhut, Geh. Studienrat Prof. Dr. Dräger aus Breslau, der Delan der theologischen Fakultät, Professor D. Steinbeck aus Breslau, Direktor Winzier aus Oels, Geheimer Konfistorialrat D. Strech,

Konfistorialrat Schulz und mehrere Kursteilnehmer beteiligten, wurde von der Aufhebung des § 17 des Reichsvereinsgesetzes und ihrer Bedeutung für die kirchliche Jugendarbeit gesprochen, auf Naturgenuss bei Wanderungen, auf die Wichtigkeit guter bildlicher Darstellungen, auf die Anleitung zu Arbeiten und Übernahme von Pflichten, sowie auf die Notwendigkeit der fernwärtigen Belehrung in der Tätigkeit des „Weißten Kreuzes“ als Mittel zur Erziehung der Jugend hingewiesen und dabei mehrfach auf das auch vom Konfistorium warm empfohlene Buch von Diete über „Die Kleinarbeit in der Jugendpflege“ aufmerksam gemacht, der sowohl der Nachmittags des zweiten, als auch der ganze heutige dritte Verhandlungstag gewidmet war. Die hierüber nach einer von Geheimrat D. Strech gehaltenen Morgenandacht über Psalm 46, V. 8: „Der Herr Befehl ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz“ gehaltenen Vorträge des stellvertretenden Direktors des westdeutschen Junglingsbundes, Pfarrers Niemeyer aus Altena in Westfalen, und des Festungsgarnisonpfarrers Bonhof aus Glogau behandelten die notwendige Vorarbeit der Jugendpflege im Konfirmandenunterricht, Kindererziehungs- und seelsorgerlichen Hausbesuchen, die Arbeit in den Jugendvereinen selbst und in ihrem Vorstand, die Wichtigkeit patenter Vereinsräume, und die Mittel zur Erziehung der Jugend für die Familie, den Staat und Gott, und erörterten Gründungs-, Verfassungs- und namentlich Erziehungsfragen. Die Vespereung der in die praktische Arbeit der Jugendpflege führenden Ausführungen, an der sich außer dem Vorsitzenden und den beiden Vortragenden u. a. Pastor Klein aus Schreiberdorf beteiligte, betraf eine Reihe von Einzelfragen des Vereinsbetriebes, bei dem es im letzten Grunde nicht auf Vergnügen und Bildung, sondern auf Erbauung und religiöse Vertiefung ankommt.

In seinem Schlußwort wies der Vorsitzende noch auf die diesjährige Tagung der Hauptversammlung des „Schlesischen Bundes evangelischer Männer- und Junglingsvereine“ am Dienstag, den 3. Oktober, im Saale des Christlichen Vereins junger Männer hin, bei der wiederum die Jugendpflege mit dem Vortrage des Festungsgarnisonpfarrers Bonhof über die Frage: „Welche Aufgaben stellt unsere Zeit den Kirchengemeinden hinsichtlich ihrer konfirmandierten Jugend?“ im Mittelpunkt der Verhandlung stehen wird. Gebet des Pastors und königlichen Kreisakademieinspektors Deutschmann aus Malles bei Breslau und gemeinsamer Gesang des Verles: „Unsern Ausgang segne Gott“, beendigten die Verhandlungen des „Jugendpflegerkursus für Theologen“.

50jähriges Militärdienstjubiläum.

* Generalmajor a. D. Friß von Jagwitz feiert am 30. September sein 50jähriges Dienstjubiläum. Am 4. November 1845 in Glogau geboren, absolvierte er auf dem dortigen katholischen Gymnasium das Abiturientenexamen und trat am 30. September 1866, noch nicht 17 Jahre alt, in das Königs-Grenadier-Regiment in Paganitz ein. Am 7. Juli 1868 zum Offizier befördert, nahm er am Feldzuge 1870/71 teil, wurde bei Wörth verwundet und erhielt das Eisene Kreuz. 1872-75 besuchte er die Kriegsakademie, wurde 1876 Adjutant der 20. Infanterie-Brigade und 1882 Hauptmann und Kompaniechef im Infanterie-Regiment Nr. 46. 1884 in das Infanterie-Regiment 25 versetzt, wurde er dort 1891 überfähiger Major. 1893-98 war er Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment 19 und wurde 1898 Oberstleutnant beim Stabe des Grenadier-Regiments 11, von wo er in gleicher Stellung in das Leib-Grenadier-Regiment 109 versetzt wurde. Noch im selben Jahre zum Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments 17 ernannt, wurde er auf sein Abschiedsgeld am 20. Januar 1903 in seiner Verleihung des Charakters als Generalmajor zur Disposition gestellt. Seitdem widmet er sich der Bewirtschaftung seines Gutes Paganitz, Kreis Glogau. Bei Kriegsausbruch wurde er als stellvertretender Inspektor der Landwirtschafts-Inspektion Polen einberufen und erhielt bald darauf ein Patent seiner Charge. Generalmajor von Jagwitz hat 6 Söhne ins Feld gestellt, von denen der älteste gefallen ist, drei schwer verwundet wurden.

Kriegsbeschädigte Offiziere als Lottereeinnehmer.

pl. Voraussetzlich bietet sich demnach Gelegenheit, Lottereeinnehmerstellen in beschränkter Zahl mit kriegsbeschädigten Berufsoffizieren zu besetzen. Offiziere, die solche Stellen zu erlangen wünschen, werden gut tun, ihre Bewerbung bei der General-Lottereeinspektion in Berlin bald anzubringen und sich möglichst schon vor ihrer mit Aussicht auf Anstellung im Zivildienst zu erwartenden endgültigen Verabschiedung auf die Tätigkeit als Lottereeinnehmer vorzubereiten. Die Vorschriften über die Besetzung von Lottereeinnehmerstellen mit vorzugsberechtigten Offizieren werden in Nr. 8 der „Amtlichen Mitteilungen für kriegsbeschädigte und vorzugsberechtigtere Militärpersonen“ bekanntgegeben. Näheres — auch über die Beschäftigung von ausgebildeten berufsständigen Verurteilten in der Lottereeinnahme gegen Entschädigung — ist bei der Austunftsstelle im Kriegsministerium zu erfahren.

Personalnachrichten.

* Die preussische Verlustliste 636 enthält u. a. folgende Angaben: Inf.-Regt. 140 Lt. d. D. H. Wollentz (Polen) gef.; Inf.-Regt. 372 Lt. d. D. E. Charadt gef.; Lt. d. D. Richter gef.
* Die preussische Verlustliste 637 enthält u. a. folgende Angaben: Inf.-Regt. 3 Lin. d. u. Martin Rudek (Doberschau, Goldberg-Gahnau) vermisst, Dragonerreg. 15 Rittm. d. D. Marcell v. Rappard (Najekowicz b. Kempen, Polen) schwer verw. Zugleich erscheint Liste Nr. 10 der aus Rußland zurückgekehrten preussischen Austauschgefangenen.

[Wibekursus.] Der Schlesische Verband kirchlicher Gemeinschaften, Vorsitzender Pastor von Breslau in Camenz veranstaltet vom 2. bis 7. Oktober einen Wibekursus in Schwarzbach a. d. Tafelfichte. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 25 Mk., dafür wird freie Verpflegung und Wohnung gewährt. Der Kursus findet in der Zeit der Herbstferien statt, somit ist Lehrern, Lehrern, sowie auch den Angehörigen der höherem Schulen die Teilnahme ermöglicht. Pastor Leschner aus Nieda spricht über „Was lehrt die Heilige Schrift über das Reich der Finsternis?“ Pastor Weinhold aus Schreiberdorf hält die biblische Vespereung. Pastor Fröhlich aus Malles spricht über das Buch Nehemia.

△. Schmiedeberg i. N., 19. September. Das „Eiserne Buch des Kreises Girsberg“ hat nun auch in unserer Stadt zur Nagelung ausgelegt. Nachdem in Girsberg etwa 3000 Mark, in Schreiberhau und Warmbrunn etwa je 900 Mark Ertrag der Nagelung sich ergeben, befristet sich der Ertrag hier auf über 1700 Mark. Der Ertrag ist bestimmt für Hinterbliebene, den Helden- todt geforderten Krieger aus hiesigem Kreise. — Hier und in den umliegenden Ortschaften hielt Kgl. Präparandenanstalts-Vorsteher Meerfag Vorträge über die fünfte Kriegaanleihe. Unsere Sparkasse, die bei den früheren Anleihen insgesamt 1 Million Mark aufgebracht hatte, beteiligt sich wieder mit 300 000 Mark.

T. Miltisch, 20. September. Die hier seit dem Jahre 1792 eingesehene Bankierfamilie Stoller konnte heute auf einen hundertjährigen Besitz ihres Grundstücks Ring Nr. 32 zurückblicken. Der jetzige Inhaber des Hauses, Kaufmann Paul Stoller, ist Mitglied der Breslauer Handelskammer und gehört der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung an.

b. Striegau, 19. September. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der schlesische Dialektbichter Hans Köhler aus Breslau im Hotel „Deutscher Kaiser“ einen schlesischen Abend. Ein umfangreiches Programm teils aus eigenen sowie aus Dichtungen von Cabel, Rauch, Klinge, Robert Köhler usw. brachte der Vortragende unter großem Beifall zu Gehör.

Hn. Wollau, 18. September. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden als Bewerber für die im November dieses Jahres stattfindenden Neuwahlen der Stadtverordneten Gimmeler, Jahnke, Vogel und Thiemt gewählt. Für den „Deutschen Verein für Sanitätshunde“ bewilligte die Versammlung die Summe von 20 Mark. Mit dem Beitritt der Stadt Wollau zum Groverbunde der kommunalen Verbände der Provinz Schlesien erklärte man sich einverstanden. Dem Sparassendirektor wurde für die Rechnung über das Jahr 1915 Entlastung erteilt. Das Gesuch der Provinzial-Erziehungsanstalt um Anschluß an die städtische Gasanstalt wurde bewilligt. Der vom evangelischen Gemeindekirchenrat der Stadt angebotene Ankauf eines zwischen den beiden Landstraßen nach Klein und Groß Muzler gelegenen Grundstückes, auf dem ursprünglich ein Friedhof angelegt werden sollte, wurde gutgeheißen. Die Eingziehung der Steuern beider Kirchen soll künftig durch die städtische Kassenkassa erfolgen. Anstelle des nach Breslau verletzten Baurats Heymann wurde dem Kreisbauingenieur Schmidt, zugehörig Leutnant d. N. an der hiesigen Unteroffizier-Vorschule, das Amt eines Vauksachverständigen übertragen.

r. Striegau, 18. September. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung begrüßte der Vorsteher zunächst den ersten Bürgermeister Krenz, der nach Rückkehr aus dem Kriege zum ersten Male wieder an der Sitzung teilnahm. Die Versammlung bewilligte die Bewilligung einer Erneuerungszulage von 50 Mark an die vier Schulfachlehrer zur Deckung der Zufälle am Gemeindefunktionär wie für 1915/16 die Aussetzung der Tilgung für verschiedene Darlehen mit zusammen 18 855 Mark, sowie für die zur Interbrigade der Garnison aufgenommenen Darlehen von 250 000 Mark und 225 000 Mark. Nach Genehmigung verschiedener Etatsüberreicherungen wurde als wichtigster Punkt die Einführung eines Einheitspreises von 17 Pf. für Gas beschlossen. Die Revision des Wasserwerkes durch den Kreisarzt Dr. Kloß hat eine ganz vorzügliche Wasserreinigung der Stadt festgehalten. — Der unter der Frau Amtsgerichtsrat G. Broske stehende „Nationale Frauenzient“ befaßt sich als Mitglied der deutschen Seidenbau-Gesellschaft mit der Zucht der Seidenspinnerraupe auf Schwarzwurzelblätter und hat seit der ersten sehr schönen Erfolge aufzuweisen durch Gewinnung einer großen Zahl von Kokons. Zum Anbau der Schwarzwurzel ist ein Stück Acker gepachtet, und zur Zucht der Raupen ein großer Raum in der M. Barfischen Lederfabrik gemietet worden, der durch zwei Wehmanns-Gründungen in einer fortwährenden Temperatur von 20 Grad erhalten wird. Die nach Anweisung des Professors Dr. Ido Dammer begonnene Seidenraupenzucht wird noch in diesem Jahre zu einer Volzzucht von 36 000 Stück erweitert werden.

(D. N. N.) Berlin, 20. Septbr. (Amtliche S.) Seine Majestät der König haben dem Oberstleut. a. D. von Göben, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 35, den Orden pour le mérite, dem Generalleut. Grafen von Schmettow, Kommand. einer Kavalleriebrigade, dem Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub u. Schwertern, dem Generalleut. Nidel, Kommand. einer Inf.-Div., die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und dem Stern des Roten Adlerordens 2. Kl. mit Eichenlaub u. Schwertern, dem General der Inf. a. D. Frhn. von Lüttich, Kommandeur einer Inf.-Div., die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub u. dem Stern, dem Generalleut. v. Dorries, Kommand. einer Inf.-Div., u. dem Generalleut. a. D. Dumrath, Kommand. einer Res.-Div., die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Generalmajor von Hippel, Kommand. einer Feldart.-Brig., dem Generalmajor Wellmann, Kommand. einer Res.-Div., dem Generalmajor Körner, Kommand. einer Feldart.-Brig., dem Generalmajor Medel, General d. Fuhrart bei einem Armeekorps, dem Generalmajor Wriele, Kommand. einer Res.-Div., dem Generalmajor Gräjer, Kommand. einer Reserveinfanteriebrig., dem Generalmajor Witt, Kommand. einer Infanteriebrig., dem Generalmajor von Welow, Kommand. einer Res.-Div., dem Generalmajor von Kleit, Kommand. einer Inf.-Div., dem Generalmajor Knack, Kommand. einer Reserveinfanteriebrigade, u. dem Generalmajor von Wogha, Kommand. einer Res.-Div., den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub u. Schwertern, dem Generalmajor Jante, Kommand. einer Reserveinf.-Brig., den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Schwertern, dem General d. Inf. Frhn. von Süßkind, Kommand. einer Garderegiment, die Schwerter zum Kronenorden 1. Kl., dem Generalmajor von Lindequist, Kommand. einer Vorst.-Brig., den Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern u. Schwertern, dem Obersten von Stutterheim, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 21, dem Obersten von Gehrig, Kommand. d. Reserveinf.-Regts. 76, dem Obersten Frhn. von Böhm, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 11, dem Obersten Frhn. Ernst von Sachsen-Weinungen, der 94. Inf.-Brig., Kommand. einer Inf.-Brig., dem Obersten Lamberger, Chef d. Stabes d. Pioniere bei einem Armeekorps, dem Obersten von Wahlen-Jürgaß, Kommand. einer Inf.-Brig., dem Obersten Ehrhardt, Kommand. einer Reserveinf.-Brig., dem Obersten von Pfeil, Kommand. d. Inf.-Regts. 168, dem Obersten Seeger, Kommand. d. Inf.-Regts. 152, dem Obersten Dietrich, Inf.-Brig.-Kommand. bei einer Res.-Div., dem Obersten von Kern, Kommand. d. Landw.-Inf.-Regts. 61, auz. Führer einer Vorst.-Brig., dem Obersten Groß, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 18, u. dem Obersten Modrom, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 59, den Kronenorden 2. Kl. mit Schwertern, dem Generalmai. Schabert, General d. Fuhrart bei einem Armeekorps, dem Generalmajor mit Schwertern d. Hausordens von Hohenzollern sowie dem Oberleutnant. D. H. L. Oberquartierm., einer Heeresgruppe, dem Oberleutnant. von Gerden, Kommand. d. Res.-Feldart.-Regts. 1, dem Oberleutnant. von Gölke, Kommand. d. Inf.-Regts. 148, dem Oberleutnant. von Gerne, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 261, dem Oberleutnant. Crautloff, Kommand. d. Inf.-Regts. 28, dem Oberleutnant. Koemann, Kommand. d. Inf.-Regts. 153, dem Oberleutnant. von Mettberg, Kommand. d. Res.-Regts. 162, dem Oberleutnant. Frhn. Schend u. Schweinsberg, Kommand. d. Gren.-Regts. 12, dem Oberleutnant. Fromme, Kommand. d. Inf.-Regts. 52, dem Oberleutnant. Schwab, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 15, dem Oberleutnant. von Gehrig, Kommand. d. Inf.-Regts. 92, dem Oberleutnant. von Laue, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 52, dem Oberleutnant. Bohner, Kommand. d. Res.-Feldart.-Regts. 20, dem Oberleutnant. Andre, Kommand. d. Inf.-Regts. 30, dem Oberleutnant. Wendi, Kommand. d. Res.-Feldart.-Regts. 14, dem Oberleutnant. Stolz, Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 88, dem Oberleutnant. a. D. Fahl, Kommand. d. Landw.-Inf.-Regts. 37, dem Major Göhlin u. Res.-Feldart.-Regt. 1, dem Major Walter, Kommand. d. Inf.-Regts. 54, dem Maj. von Vehr, Kommand. d. Reserveinf.-Regts. 263, dem Major von Granaich, Kommand. d. Landw.-Inf.-Regts. 7, dem Major v. Oberbeck, Kommand. a. Verreit. d. Kommand. d. Res.-Inf.-Regts. 8, dem Major Balan, Res.-Inf.-Regt. 31, dem Major von Hlefeld, Kommand. d. Inf.-Regts. 170, dem Major v. Erthold u. Inf.-Regt. 109, dem Major Fischer, Res.-Inf.-Regt. 170, dem Major Lorez, Res.-Inf.-Regt. 91, dem Major Riebel, Res.-Inf.-Regt. 15, dem Major d. Res. von Rettow-Worbeck, Res.-Inf.-Regt. 77, dem Maj. Ehrhardt, Chef d. Generalstabes einer Etappenbrig., dem Major Warkhoff, Generalst. eines Armeekorps, dem Major von Mattiack, Generalst. eines Armeekorps, dem Maj. v. Wilmann, Kommand. d. Inf.-R. 140, dem Major Frankefeld, Res.-Inf.-Regt. 81, dem Hauptm. Friedrichs, Generalst. einer Res.-Div., dem Hauptm. Siltrop, Res.-Inf.-Regt. 59, dem Hauptm. Gille, Res.-Inf.-Regt. 1, dem Hauptm. Bruer, Res.-Inf.-Regt. 165, dem Hauptm. Bieler, Res.-Inf.-Regt. 153, dem Hauptm. Dabiel, Res.-Inf.-Regt. 162, dem Hauptm. Wichmann, Res.-Inf.-R. 186, dem Hauptm. von Wiede, Gard.-Regt. 3, Fuh. dem Hauptm. Brahmmer-Wöllenberg, Kommand. d. Reservejägerbat. 10, dem Hauptm. d. Res. Schulz, Res.-Inf.-Regt. 19, dem Hauptm. von Salder, Res.-Inf.-Regt. 78, das Ritterkreuz mit Schwertern des Hausordens von Hohenzollern verliehen; ferner den Intendantur- u. Baurat Dr. Ing. Weik in Charlottenburg zum etatsmäß. Professor an der Techn. Hochschule in Berlin sowie die Spezialkommissare Regierungskassentoren Gerhardt in Kauenburg i. P. u. Wendrath in Ratibor zu Regimentsräten ernannt.

Seine Majestät der Kaiser haben dem Rentmeister Wott in Gatten die erbet. Entlass. aus dem Dienste d. Reichsarchivs mit Rent. und unter Verleih. d. Char. als kaiserl. Rechnungsrat erteilt.

Handelstfell.

Was kostet die Zeichnung von Kriegaanleihe?

Der Zeichner bringt kein Opfer; er hat nur Vorteil, wenn er sein Geld zur Zeichnung verwertet. Opfer sind nur denkbar, wenn er sich Geld leihen muß.

Brauereien und Kriegaanleihe.

Der Schutzverband der norddeutschen Brauereigemeinschaft hat an das Reichsfinanzamt eine Eingabe gerichtet, in der es heißt:

Nach § 32 des Kriegsteuergesetzes ist es gestattet, die Kriegsteuer mit Reichsanleihe zu bezahlen.

Hierzu bemerkt das „V. L.“: Gegen eine Verallgemeinerung der bei der Kriegsteuer ausnahmsweise gewährten Erlaubnis, die Steuerzahlung vermittels Kriegaanleihe zu bewirken, sprechen schwerwiegende Bedenken.

Tauschangebote in Kriegaanleihe.

Eine ähnliche Erscheinung, wie das starke Anwachsen der Guthaben bei den Sparkassen und der Einlagen bei den Banken, ist auch die große Flüssigkeit, welche die Mehrzahl der deutschen Aktien-

Möglichkeit, indem sie eine verstärkte oder gänzliche Tilgung vornehmen oder aber ihnen den Umtausch in Kriegaanleihe, die sie aus vorhandenen Guthaben anschaffen, anbieten.

Auch einzelne Städte haben sich bereit gefunden, durch eine verstärkte Tilgung bzw. Rückkauf ihrer Obligationen das Zeichnungsgeschäft auf die neue Kriegaanleihe zu unterstützen.

Vom ober-schlesischen Eisenmarkt.

Die allgemeine Lage des ober-schlesischen Eisenmarktes hat wie uns geschrieben wird, von ihrer bisherigen günstigen Verfassung nichts eingebüßt.

Die Hochofenwerke sind bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt und durch die starke Nachfrage in Hohefen, namentlich Spezialhohefen, für Zwecke des Heeres-

Der Absatz nach dem Auslande hält sich in beschränkten Grenzen infolge des starken Inlandsbedarfs.

Aktiengesellschaften.

* Vereinigte Königs- und Laurahütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Wie wir kürzlich berichtet haben, mußte einer der großen Stahlföfen des Königs- und Laurahüttenwerkes außer Betrieb werden, wodurch ein bedeutender Ausfall in der Erzeugung entstand.

kl. Schlesische Textilwerke Methner und Frahn Aktiengesellschaft in Landeshut i. Schlef. Wie uns drachlich gemeldet wird, wurde in der am 21. d. M. stattgefundenen Generalversammlung beschlossen, bei reichlichen Abschreibungen 16 Proz. Dividende (i. V. 14 Proz.) zu verteilen.

* Aktiengesellschaft für Leinwand- und Wollwaren (vorm. Renner u. Comp.) in Röhrsdorf bei Friedeberg (Lucis). Die Aktionäre werden zu einer am 14. Oktober stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eingeladen.

* Johanneshütte, Aktiengesellschaft Rosenthal & Co. in Posen. Für das Geschäftsjahr 1915/16 ergibt sich nach erhöhten Abschreibungen mit 131 955 (i. V. 190 433 M., davon außerordentliche 133 148) M. ein Nettogewinn von 473 076 (550 775) M., woraus wieder 12 Prozent Dividende mit 120 000 M. verteilt werden, 181 760 M. dienen zur Verringerung der Kriegsteuer-Rücklage auf 350 000 M., 85 486 M. als Vortrag.

B. Montan-Aktiengesellschaft Vulkan in Berlin. Die Generalversammlung erteilte Entlastung. Die Unterbilanz hat sich auf 552 560 M. erhöht bei einem Kapital von einer Million Mark.

B. Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, Akt.-Ges. Nach dem Geschäftsbericht liefen die Aufträge in Friedens-Produktionen wieder regelmäßig und zahlreich ein.

B. Bank für Thüringen, vorm. B. M. Strupp. Nach dem Geschäftsbericht für 1915/16 erbrachten Vorträge 123 971 M. (i. V. 181 862 M.), Effekten und Konjunkturbeteiligungen 342 193 M. (92 799 M.), Wechsel, Kupons und Sorten 796 173 M. (894 081 M.), Provisionen 710 798 M. (728 833 M.) und Zinsen 779 921 M. (1 107 266 M.), insgesamt 2 761 052 M. (2 708 992 M.).

Briefe aus dem Orient.

Wache am Euphrat.

III.)

Liebe, stille Nacht. — Leise plätschert der Euphrat und wälzt seine gelben Fluten dem Feinde entgegen. Nachdem die Sonne am Tage ihre sengenden Strahlen auf uns herabgeschickt hatte, ist die übliche Kühle der Nacht eingetreten.

Nacht. — Ich gehe wieder zum Fluß zurück. Zwei glänzende Lichter jagen mir einen kurzen Schreck ein.

Nach einem tüchtigen Hagelsturm ist das Wetter vorüber, vereinzelte Wolken erhellen nur dann und wann die sich allmählich auflärende Nacht.

Ich erhebe mich vom immer noch glühenden Feuer und schreite in den neuen Tag, der uns Fremdlinge in der Wüste zu neuen Taten zum Ruhme unseres Vaterlandes aufruft.

Die Erziehung zur Revanche.

Es war am 11. Februar 1913, da hielt vor der Ortsgruppe Breslau der Deutschen Friedensgesellschaft ein französischer Friedensapostel, der Bürgermeister Professor Riquiez aus Vaux-lez-Amiens, einen sehr weisen Friedensvortrag, in dem er die Unvermeidlichkeit der Kriege festhielt und die Friedlichkeit seines Landes beteuerte.

Wie schwer die Franzosen an dem Verlust von Elsaß-Lothringen tragen und wie ihr ganzes Sehnen nach Wiederbesitz dieses Landes geht, klang besonders deutlich aus kleinen Abhandlungen und Vorträgen hervor, die sie in ihren Schulbüchern finden und selbst in solchen, die sie ihren Merklingen in die Hand geben.

Gedanken.

Die Augen tränenüber, schaut das Elsaßer Kind den Weisen, nicht die Sonne untergeh'n; Den kleinen Finger drückt es auf den Mund und sendet Frankreich einen Kuß: „Ich weiß wohl, Man darf nicht sagen mehr, wie man dich liebt, So haucht es, doch es bringt der Sonnenstrahl Dir meine Dankesgabe, und küßt dich, Daß deiner man gedenkt, trotz alledem.“

Dieses Gedächtnis steht unter einem Wilde, das einen kleinen Anaben, der eine Kuhhand in ein mit Neben bestandenes Tal hinabwirft, darstellt.

„Im Osten der Karte von Frankreich ist ein Gebiet ganz schwarz schattiert. Leset die zwei Worte, die dort geschrieben stehen. Elsaß-Lothringen! ... Das sind die Provinzen, die die Preußen uns nach dem Kriege von 1870/71 geraubt haben.

Auf den ersten Blick scheint diesen Sätzen ein logischer Zusammenhang zu fehlen, denn man sieht nicht, warum und woher denn Frankreich einen „Angriff“ zu erwarten hätte.

So die Zuschrift. Nach dem Kriege werden ja voraussichtlich die Rassisten lautere Töne reden als je zuvor. Können sie doch die Berufung auf die Schreden des Krieges fortan viel eindringlicher gestalten.

Literarisches.

Die Pflanzenwelt unserer Heimat im Wechsel der Zeiten. Wohl einem Jeden fallen die tiefgreifenden Veränderungen im Gesamtbild unserer Pflanzenwelt auf, wie sie das letzte Vordringen der menschlichen Kulturwirtschaft im Gefolge hat.

*) I und II in Nr. 628 und 646 b. 814

Schiffungsgrad hat im Handel, in der Industrie und in der Landwirtschaft nicht nachgelassen. Bei einigen Erzeugnissen konnte sogar gesteigerter Verkehr festgestellt werden. Die Bank nachgehenden Maschinen, Metall- und Waggonindustrie, die Porzellan- und Holzfabriken brachten weitestgehend höhere Erträge, auch die Textil-, Seiden- und Textilwerke konnten ihre weitgehende Beschäftigung aufrechterhalten. Die Spielwarenindustrie hat weiterhin unter dem Krieg zu leiden. Das abgelaufene Jahr hat der Bank bedeutend gesteigerte Umsätze und eine wesentliche vermehrte Anzahl an Kunden, sowohl bei der Bank als auch bei den Filialen gebracht. Die Kreditoren befristeten sich auf 74 980 492 M. (61 024 727 M.). Der Effektenbestand und die Kontofortalsbeteiligungen stellten sich auf 10 818 969 M. (9 469 514 M.). Die Debitoren haben sich von 45 685 586 M. auf 47 256 830 M. erhöht. Depots und Lombards umfassen 6 006 923 M. Der Bestand an Wechseln beträgt 26 875 894 M. (24 983 453 M.). Der Kassenlauf hat sich von 7 866 007 M. auf 5 638 987 M. ermäßigt.

Keine Höchstpreise für Holz. Vor einiger Zeit waren, wie gemeldet, von einer Seite Anträge gestellt worden, für gewisse Holzsorten Höchstpreise einzuführen. Nach Prüfung der Verhältnisse kommt jedoch eine Einführung von Höchstpreisen für Holz nicht in Betracht. Weiter wird aus der Holzindustrie berichtet, daß allgemein die Forderung erhoben wird, die Einschläge in den Staatsforsten früher als in sonstigen Jahren ansetzen zu lassen. Eine diesbezügliche Eingabe ist vom Verein deutscher Holzhändler an das Landwirtschaftsministerium gerichtet worden.

Neueste Handelsnachrichten.

Berlin, 21. September. (Eigener Fernschreiberdienst.)
Unter der Firma Dug-Automobilwerke ist in Leipzig eine neue Aktiengesellschaft mit 1 1/2 Millionen Mark Grundkapital gegründet worden. Es handelt sich dabei um die Fortführung der bisherigen Motorwagen-Abteilung Dug der Polyphon-Werke, Akt.-Ges., in Wahren bei Leipzig.
In Bremen findet am 3. Oktober die Einschreibung auf 10 300 Stellen bulgarische und türkische Zigarettenfabrikanten statt.
Die Generalversammlung der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft genehmigte den Vertrag über die Verkäufe der Mainzer Vorortbahnen an die Stadt Mainz.
Nach einer Petersburger Meldung ist in letzter Zeit ein Sinken der Devisenkurse an der Borsburger Börse zu beobachten, nachdem sie seit vielen Monaten stets gleich hoch geblieben waren.

Dividenden-Schätzung: Edward Ringel, Schuhfabrik Akt.-Ges. 12 (10) Prozent.
In der Generalversammlung der „Terra“, Akt.-Ges. für Samen- und Ankerleben wurde die Dividende auf 10 Prozent festgesetzt. Über die Geschäftsablage wurde in der Versammlung keine Mitteilung gemacht.
Die Generalversammlung der Deutschen Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft in Berlin genehmigte die Auszahlung der 4prozentigen Dividende. Die Ergebnisse der Eigentümerbahnen der Gesellschaft haben sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um rund 11 000 M. gegen die entsprechende Vorjahrszeit gehoben.

Dividenden-Vorschlag: Seltener Elektricitätswerke 7 (6) Prozent.
Berlin, 21. September. Börseversammlung. Die Börse in Leipzig ließ sich heute wieder im ganzen fest an, doch blieb man ganz neuer Anregungen der Wirt. in Dividendenwerten unbehelligt. Die berufsmäßige Spekulation beschränkt sich nach wie vor auf unbedeutende Tagesoperationen, während die Provinz ganz untätig bleibt, wobei in erster Reihe die im Auge befindliche Abwicklung des Kriegsgeldgeschäfts in Betracht kommt. In letzterer Beziehung verlaute, daß neben den Millionenanmeldungen fortgesetzt auch kleine und kleinste Zeichnungen in großer Zahl eingeht. Anfangs gab es größere Umsätze bei anziehenden Kursen in Motoren, Aluminen und einigen anderen Nahrungsmitteln, dagegen blieben Montanpapiere meist vernachlässigt. Zu wenig veränderten Preisen gingen u. a. am: Bodener, Hörmig, Oberischle, Eisenbahnbedarf, Oberschle, Eisenbahntechnik, Bismarckhütte, Laurahütte, Teufelsdröckh, Dynamit, Rheinisch-Westfälische Sprengstoff, Eisenfadenwerk (auf Dividenden), Gorch, Dümler, Lindström, Webersberg (die schwächer lagen), Hannoverische Waggon, Girsch-Kaufmann, Steina Romana, Wisfener, Wadefahrt, Lohd, Hansa, Hamburg-Süd, Deutsche Kali, Hannoverische Straßenbahn, Beramann, Niebeck-

Montan, Berliner und Badische Anilin. Weiterhin zeigte sich vereinzelt Realisationslust, indes war die kurzfristige Nachwirkung unbedeutend. Russische Banken lagen fest, insbesondere erzielten Petersburger Internationale gefragt und gebessert. Auf dem Rentenmarkt konnten sich heimische Gattungen bei ruhigem Geschäft gut behaupten. Nur 3 pro. Die Amerikaner bestanden bei auflebendem Kursen Interesse. Auch österreichisch-ungarische Anleihen waren befragt. Russische Anleihen zum Teil fester. Rumänen fest, Bukarester schwächer. Argentinier und Sao Paulo-Anleihe nachgebend. Die 4 1/2 pro. Japaner wurden für Arbitragezwecke gekauft und merklich gebessert. Tagesliches Geld stand mit 3 1/2 pro. zur Verfügung. Privatdiskont 4 pro. Prozent und darunter. Reichsbankdiskont 5 Prozent, Lombard 6 Prozent.

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

London, 20. Septbr. 2 1/2 pro. Engl. Consols 69 1/2, 5 pro. Argentin. v. 1886 94 1/2, 4 pro. Brasilianer von 1889 —, 4 pro. Japaner von 1897 100 1/2, 3 pro. Portugieser 55 1/2, 5 pro. Russen von 1906 89 1/2, 4 1/2 pro. Russen v. 1900 81, Baltimore and Ohio —, Canadian Pacific 187 1/2, Erie —, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 105 1/2, Union Pacific 143 1/2, United States Steel Corp. 113 1/2, Anaconda Copper 19, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 12 1/2, De Beers 10 1/2, Goldfields 11 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont —, Silber —.

Amsterdam, 21. September. Wechselkurse. Wechsel auf Berlin 42,80, auf Wien 29,10, auf Schweiz 46,07 1/2, auf Kopenhagen 66,70, auf Stockholm 68,85, auf New-York 245, auf London 11,89, auf Paris 42,02 1/2.

New-York, 20. September. Börsenbericht. Bei wiederum sehr regem Verkehr herrschte heute wie gestern die Neigung vor, die anfänglich erzielten Gewinne sicherzustellen, so daß schließlich viele Käufgäre zu verzeichnen waren. Die ersten Notierungen waren wesentlich höher, namentlich für Spezialpapiere war größere Prüflust vorhanden. Als später die berufsmäßige Spekulation zu Gewinnrealisierungen schritt, machte sich eine schwächere Stimmung geltend. Namentlich trifft dies für Steels und verschiedene andere führende Werte zu. In der Schlussstunde war das Angebot recht dringend, so daß sich die letzten Umsätze in matter Haltung vollzogen. Der Aktienumsatz betrug 1 180 000 Stück.

Brüssel, 21. Septbr. Ausweis des Noten-Departements der Societe Generale de Belgique vom 14. Septbr. 7. Septbr.
Aktiva
Metallbestand und deutsches Geld 49 950 185 308 417 649
Guthaben im Auslande 287 118 962 8 033 261
Darlehen gegen Guthaben im Auslande 70 163 517 69 999 219
Darlehen geg. Staatskassen ausl. Staaten 1 360 000 1 360 000
Darlehen gegen Staatskassen der belgischen Provinzen (gemäß Art. 8. Biff. 7. d. Verordn.) 480 000 000 480 000 000
Wechsel und Schecks auf belgische Plätze 43 841 365 39 046 652
Darlehen gegen inländische Wertpapiere 3 449 028 3 879 923
Sonsige Aktiven 9 122 086 9 117 515
945 125 043 917 854 224
Passiva
Betrag der umlaufenden Noten 787 298 584 756 650 899
Giro-Guthaben 141 035 093 144 458 014
Sonsige Passiven 16 793 439 16 745 310
Gesamtsumme 945 125 043 917 854 224

als auch an dem „Spaziergang“ selbst teilzunehmen, um ihn von der Kaltlosigkeit seiner Anschauungen zu überzeugen.
Dr. F. Kay.

Allgemeine Biologie, von Privatdozent Dr. Paul Hammer (Wien). „Das Weltbild der Gegenwart“, erster Band. Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlagsanstalt. Preis geb. 7.50 Mk. bei Bestellung des ganzen Wertes 6 Mk.
Die allgemeine Biologie, die den Inhalt dieses Buches bildet, ist die Lehre von den Lebensäußerungen der tierischen und pflanzlichen Organismen. Sie umfasst aber nicht nur diese Lebensäußerungen allein, die ja auch das Arbeitsgebiet einer anderen Wissenschaft der Physiologie sind, sondern sie hat darüber hinaus die Tätigkeit der Körperteile mit ihrer Form in Zusammenhang zu bringen. Die Biologie in diesem Sinne ist gerade in den allerletzten Jahrzehnten außerordentlich vorwärt gedrückt worden, wesentlich auch durch die Einführung des Experimentals. Dadurch, daß man auf diese Weise direkte Fragen an die Natur richtete, sind manche Rätsel gelöst worden, die durch bloße Beobachtung nicht zu klären waren, es sind aber auch neue Probleme aufgestellt worden. Kammerer hat selbst auf diesem Gebiete gearbeitet und ist dadurch in der Lage, eine Darstellung zu geben, die auch Eigenes enthält. Er fängt an mit der Frage der Urzeugung, die freilich noch nicht gelöst ist, zu deren Aufhellung uns aber die Entdeckung der „flüssigen Archalle“ ein Stück weiter gebracht hat. Denn kommen die grundlegenden physikalisch-chemischen, morphologischen und physiologischen Eigenschaften der lebenden Substanz und ihre Nachahmungen in der anorganischen Welt, und es folgen weiter die großen Kapitel: Reizbarkeit, Bewegbarkeit, Stoffwechsel, Wachstum, Entwicklung des Individuums, Zeugung und Vermehrung, Vererbung, Abstammung. Zum Schluß bekennt sich der Verfasser zu der auch von einer Reihe anderer Forscher vertretenen Ansicht, daß nicht die Zuchtwahl im Darwin'schen Sinne die Weiterentwicklung und Verbollkommenung der Organismen erklären könne, sondern daß diesen die Tendenz zur Höherentwicklung innebohne. Der Darstellungsweise des Kammerer'schen Buches ist anregend und „gemeinverständlich“, wobei jedoch eine gewisse Höhe der Vorbildung des Lesers unerlässlich ist. Außer zahlreichen Textbildern sind zur Erläuterung der Vererbungs-, Variationserscheinungen usw. vier fein ausgeführte farbige Tafeln beigegeben.

Neue Bücher und Broschüren.

Die Geschichte des israelitischen Volkes für Schule und Haus. Von Dr. phil. Joachim Neubach. Leipzig, Dürsche Buchhandlung. 108 S. Pr. 1.60 Mk.
Erläutert das Leben. Eine lustige Geschichte von Hans Arnold. Feldausgabe. (Mit zahlreichen Textillustrationen.) Preis 50 Pf. Verlag von Wolf von Bona u. Co., Stuttgart.
Von „Aurich“ ein Bucherschlag liegen vor: Nr. 1079. Er stellt — Szenenbanden. Zwei Novellen von Paul Henje. — Nr. 1079. Doraline. Roman von Lotte Kubelke. — Nr. 1080: Au Gyr und Leben. Ein Großstadtroman von Paul Blie. Verlag G. Siliquer, Berlin. Pr. geb. Nr. 20 Pf.
Variété. Roman von Joachim Debrü. Nr. 3. Ullstein u. Co., Berlin.
Die Schließliche Volkserziehung. Von Fritz Günther. (13. Heft der Sammlung „Wort und Rauch“.) — Volkshandliche Arbeiten namens der Schließlichen Gesellschaft für Volkskunde in ungarischen Orten herausgegeben von Prof. Dr. Theodor Siebs und Prof. Dr. Mar. Gyppé. Nr. 8. Verlag von M. und S. Marcus, Breslau.
Liberrecht kühnen. Von Heinrich Seidel. Ausgabe für Geld. Gottsche Buchhlg., Stuttgart.

Berlin, 21. September. Probantenmarkt. Die gestern und heute trockener gewesene Witterung läßt die gegenwärtige Aufnahme der Kartoffeln gute Fortschritte machen; für die späteren Sorten wird noch weitere Erwärmung der Luft erwünscht. Die Ruberener, besonders die der Futterrüben, verpricht infolge der bisherigen Reifezeit, die das Volumen der einzelnen Rübe beträchtlich steigert, große Erträge. Für Zukerrüben wird Wärme gebraucht. Die Kaufkraft für die verschiedenen Futterrübensorten ist sehr bedeutend und ebenso in Pferdemöhren wie in Ankerlilien und Bruden mehr sich das Geschäft. In Serabella bequint f. die Probung den vorgeschriebenen Richtpreisen nur schwer an, immerhin ist manches dazu umgegangen. Für Speisepfeffer haben f. die Preise nicht viel verändert. Der Artikel ist im ganzen jedoch fester geworden. Kraftfutterstoffe sind, soweit sie handelsfrei vorhanden, schärf unterzubringen.

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

London, 20. Septbr. 2 1/2 pro. Engl. Consols 69 1/2, 5 pro. Argentin. v. 1886 94 1/2, 4 pro. Brasilianer von 1889 —, 4 pro. Japaner von 1897 100 1/2, 3 pro. Portugieser 55 1/2, 5 pro. Russen von 1906 89 1/2, 4 1/2 pro. Russen v. 1900 81, Baltimore and Ohio —, Canadian Pacific 187 1/2, Erie —, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 105 1/2, Union Pacific 143 1/2, United States Steel Corp. 113 1/2, Anaconda Copper 19, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 12 1/2, De Beers 10 1/2, Goldfields 11 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont —, Silber —.

Amsterdam, 21. September. Wechselkurse. Wechsel auf Berlin 42,80, auf Wien 29,10, auf Schweiz 46,07 1/2, auf Kopenhagen 66,70, auf Stockholm 68,85, auf New-York 245, auf London 11,89, auf Paris 42,02 1/2.

New-York, 20. September. Börsenbericht. Bei wiederum sehr regem Verkehr herrschte heute wie gestern die Neigung vor, die anfänglich erzielten Gewinne sicherzustellen, so daß schließlich viele Käufgäre zu verzeichnen waren. Die ersten Notierungen waren wesentlich höher, namentlich für Spezialpapiere war größere Prüflust vorhanden. Als später die berufsmäßige Spekulation zu Gewinnrealisierungen schritt, machte sich eine schwächere Stimmung geltend. Namentlich trifft dies für Steels und verschiedene andere führende Werte zu. In der Schlussstunde war das Angebot recht dringend, so daß sich die letzten Umsätze in matter Haltung vollzogen. Der Aktienumsatz betrug 1 180 000 Stück.

Brüssel, 21. Septbr. Ausweis des Noten-Departements der Societe Generale de Belgique vom 14. Septbr. 7. Septbr.
Aktiva
Metallbestand und deutsches Geld 49 950 185 308 417 649
Guthaben im Auslande 287 118 962 8 033 261
Darlehen gegen Guthaben im Auslande 70 163 517 69 999 219
Darlehen geg. Staatskassen ausl. Staaten 1 360 000 1 360 000
Darlehen gegen Staatskassen der belgischen Provinzen (gemäß Art. 8. Biff. 7. d. Verordn.) 480 000 000 480 000 000
Wechsel und Schecks auf belgische Plätze 43 841 365 39 046 652
Darlehen gegen inländische Wertpapiere 3 449 028 3 879 923
Sonsige Aktiven 9 122 086 9 117 515
945 125 043 917 854 224
Passiva
Betrag der umlaufenden Noten 787 298 584 756 650 899
Giro-Guthaben 141 035 093 144 458 014
Sonsige Passiven 16 793 439 16 745 310
Gesamtsumme 945 125 043 917 854 224

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

London, 20. Septbr. 2 1/2 pro. Engl. Consols 69 1/2, 5 pro. Argentin. v. 1886 94 1/2, 4 pro. Brasilianer von 1889 —, 4 pro. Japaner von 1897 100 1/2, 3 pro. Portugieser 55 1/2, 5 pro. Russen von 1906 89 1/2, 4 1/2 pro. Russen v. 1900 81, Baltimore and Ohio —, Canadian Pacific 187 1/2, Erie —, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 105 1/2, Union Pacific 143 1/2, United States Steel Corp. 113 1/2, Anaconda Copper 19, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 12 1/2, De Beers 10 1/2, Goldfields 11 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont —, Silber —.

Amsterdam, 21. September. Wechselkurse. Wechsel auf Berlin 42,80, auf Wien 29,10, auf Schweiz 46,07 1/2, auf Kopenhagen 66,70, auf Stockholm 68,85, auf New-York 245, auf London 11,89, auf Paris 42,02 1/2.

New-York, 20. September. Börsenbericht. Bei wiederum sehr regem Verkehr herrschte heute wie gestern die Neigung vor, die anfänglich erzielten Gewinne sicherzustellen, so daß schließlich viele Käufgäre zu verzeichnen waren. Die ersten Notierungen waren wesentlich höher, namentlich für Spezialpapiere war größere Prüflust vorhanden. Als später die berufsmäßige Spekulation zu Gewinnrealisierungen schritt, machte sich eine schwächere Stimmung geltend. Namentlich trifft dies für Steels und verschiedene andere führende Werte zu. In der Schlussstunde war das Angebot recht dringend, so daß sich die letzten Umsätze in matter Haltung vollzogen. Der Aktienumsatz betrug 1 180 000 Stück.

Brüssel, 21. Septbr. Ausweis des Noten-Departements der Societe Generale de Belgique vom 14. Septbr. 7. Septbr.
Aktiva
Metallbestand und deutsches Geld 49 950 185 308 417 649
Guthaben im Auslande 287 118 962 8 033 261
Darlehen gegen Guthaben im Auslande 70 163 517 69 999 219
Darlehen geg. Staatskassen ausl. Staaten 1 360 000 1 360 000
Darlehen gegen Staatskassen der belgischen Provinzen (gemäß Art. 8. Biff. 7. d. Verordn.) 480 000 000 480 000 000
Wechsel und Schecks auf belgische Plätze 43 841 365 39 046 652
Darlehen gegen inländische Wertpapiere 3 449 028 3 879 923
Sonsige Aktiven 9 122 086 9 117 515
945 125 043 917 854 224
Passiva
Betrag der umlaufenden Noten 787 298 584 756 650 899
Giro-Guthaben 141 035 093 144 458 014
Sonsige Passiven 16 793 439 16 745 310
Gesamtsumme 945 125 043 917 854 224

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

London, 20. Septbr. 2 1/2 pro. Engl. Consols 69 1/2, 5 pro. Argentin. v. 1886 94 1/2, 4 pro. Brasilianer von 1889 —, 4 pro. Japaner von 1897 100 1/2, 3 pro. Portugieser 55 1/2, 5 pro. Russen von 1906 89 1/2, 4 1/2 pro. Russen v. 1900 81, Baltimore and Ohio —, Canadian Pacific 187 1/2, Erie —, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 105 1/2, Union Pacific 143 1/2, United States Steel Corp. 113 1/2, Anaconda Copper 19, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 12 1/2, De Beers 10 1/2, Goldfields 11 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont —, Silber —.

Amsterdam, 21. September. Wechselkurse. Wechsel auf Berlin 42,80, auf Wien 29,10, auf Schweiz 46,07 1/2, auf Kopenhagen 66,70, auf Stockholm 68,85, auf New-York 245, auf London 11,89, auf Paris 42,02 1/2.

New-York, 20. September. Börsenbericht. Bei wiederum sehr regem Verkehr herrschte heute wie gestern die Neigung vor, die anfänglich erzielten Gewinne sicherzustellen, so daß schließlich viele Käufgäre zu verzeichnen waren. Die ersten Notierungen waren wesentlich höher, namentlich für Spezialpapiere war größere Prüflust vorhanden. Als später die berufsmäßige Spekulation zu Gewinnrealisierungen schritt, machte sich eine schwächere Stimmung geltend. Namentlich trifft dies für Steels und verschiedene andere führende Werte zu. In der Schlussstunde war das Angebot recht dringend, so daß sich die letzten Umsätze in matter Haltung vollzogen. Der Aktienumsatz betrug 1 180 000 Stück.

Brüssel, 21. Septbr. Ausweis des Noten-Departements der Societe Generale de Belgique vom 14. Septbr. 7. Septbr.
Aktiva
Metallbestand und deutsches Geld 49 950 185 308 417 649
Guthaben im Auslande 287 118 962 8 033 261
Darlehen gegen Guthaben im Auslande 70 163 517 69 999 219
Darlehen geg. Staatskassen ausl. Staaten 1 360 000 1 360 000
Darlehen gegen Staatskassen der belgischen Provinzen (gemäß Art. 8. Biff. 7. d. Verordn.) 480 000 000 480 000 000
Wechsel und Schecks auf belgische Plätze 43 841 365 39 046 652
Darlehen gegen inländische Wertpapiere 3 449 028 3 879 923
Sonsige Aktiven 9 122 086 9 117 515
945 125 043 917 854 224
Passiva
Betrag der umlaufenden Noten 787 298 584 756 650 899
Giro-Guthaben 141 035 093 144 458 014
Sonsige Passiven 16 793 439 16 745 310
Gesamtsumme 945 125 043 917 854 224

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

London, 20. Septbr. 2 1/2 pro. Engl. Consols 69 1/2, 5 pro. Argentin. v. 1886 94 1/2, 4 pro. Brasilianer von 1889 —, 4 pro. Japaner von 1897 100 1/2, 3 pro. Portugieser 55 1/2, 5 pro. Russen von 1906 89 1/2, 4 1/2 pro. Russen v. 1900 81, Baltimore and Ohio —, Canadian Pacific 187 1/2, Erie —, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 105 1/2, Union Pacific 143 1/2, United States Steel Corp. 113 1/2, Anaconda Copper 19, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 12 1/2, De Beers 10 1/2, Goldfields 11 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont —, Silber —.

Amsterdam, 21. September. Wechselkurse. Wechsel auf Berlin 42,80, auf Wien 29,10, auf Schweiz 46,07 1/2, auf Kopenhagen 66,70, auf Stockholm 68,85, auf New-York 245, auf London 11,89, auf Paris 42,02 1/2.

New-York, 20. September. Börsenbericht. Bei wiederum sehr regem Verkehr herrschte heute wie gestern die Neigung vor, die anfänglich erzielten Gewinne sicherzustellen, so daß schließlich viele Käufgäre zu verzeichnen waren. Die ersten Notierungen waren wesentlich höher, namentlich für Spezialpapiere war größere Prüflust vorhanden. Als später die berufsmäßige Spekulation zu Gewinnrealisierungen schritt, machte sich eine schwächere Stimmung geltend. Namentlich trifft dies für Steels und verschiedene andere führende Werte zu. In der Schlussstunde war das Angebot recht dringend, so daß sich die letzten Umsätze in matter Haltung vollzogen. Der Aktienumsatz betrug 1 180 000 Stück.

Brüssel, 21. Septbr. Ausweis des Noten-Departements der Societe Generale de Belgique vom 14. Septbr. 7. Septbr.
Aktiva
Metallbestand und deutsches Geld 49 950 185 308 417 649
Guthaben im Auslande 287 118 962 8 033 261
Darlehen gegen Guthaben im Auslande 70 163 517 69 999 219
Darlehen geg. Staatskassen ausl. Staaten 1 360 000 1 360 000
Darlehen gegen Staatskassen der belgischen Provinzen (gemäß Art. 8. Biff. 7. d. Verordn.) 480 000 000 480 000 000
Wechsel und Schecks auf belgische Plätze 43 841 365 39 046 652
Darlehen gegen inländische Wertpapiere 3 449 028 3 879 923
Sonsige Aktiven 9 122 086 9 117 515
945 125 043 917 854 224
Passiva
Betrag der umlaufenden Noten 787 298 584 756 650 899
Giro-Guthaben 141 035 093 144 458 014
Sonsige Passiven 16 793 439 16 745 310
Gesamtsumme 945 125 043 917 854 224

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

Berlin, 21. September. Probantenmarkt. Die gestern und heute trockener gewesene Witterung läßt die gegenwärtige Aufnahme der Kartoffeln gute Fortschritte machen; für die späteren Sorten wird noch weitere Erwärmung der Luft erwünscht. Die Ruberener, besonders die der Futterrüben, verpricht infolge der bisherigen Reifezeit, die das Volumen der einzelnen Rübe beträchtlich steigert, große Erträge. Für Zukerrüben wird Wärme gebraucht. Die Kaufkraft für die verschiedenen Futterrübensorten ist sehr bedeutend und ebenso in Pferdemöhren wie in Ankerlilien und Bruden mehr sich das Geschäft. In Serabella bequint f. die Probung den vorgeschriebenen Richtpreisen nur schwer an, immerhin ist manches dazu umgegangen. Für Speisepfeffer haben f. die Preise nicht viel verändert. Der Artikel ist im ganzen jedoch fester geworden. Kraftfutterstoffe sind, soweit sie handelsfrei vorhanden, schärf unterzubringen.

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

London, 20. Septbr. 2 1/2 pro. Engl. Consols 69 1/2, 5 pro. Argentin. v. 1886 94 1/2, 4 pro. Brasilianer von 1889 —, 4 pro. Japaner von 1897 100 1/2, 3 pro. Portugieser 55 1/2, 5 pro. Russen von 1906 89 1/2, 4 1/2 pro. Russen v. 1900 81, Baltimore and Ohio —, Canadian Pacific 187 1/2, Erie —, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 105 1/2, Union Pacific 143 1/2, United States Steel Corp. 113 1/2, Anaconda Copper 19, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 12 1/2, De Beers 10 1/2, Goldfields 11 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont —, Silber —.

Amsterdam, 21. September. Wechselkurse. Wechsel auf Berlin 42,80, auf Wien 29,10, auf Schweiz 46,07 1/2, auf Kopenhagen 66,70, auf Stockholm 68,85, auf New-York 245, auf London 11,89, auf Paris 42,02 1/2.

New-York, 20. September. Börsenbericht. Bei wiederum sehr regem Verkehr herrschte heute wie gestern die Neigung vor, die anfänglich erzielten Gewinne sicherzustellen, so daß schließlich viele Käufgäre zu verzeichnen waren. Die ersten Notierungen waren wesentlich höher, namentlich für Spezialpapiere war größere Prüflust vorhanden. Als später die berufsmäßige Spekulation zu Gewinnrealisierungen schritt, machte sich eine schwächere Stimmung geltend. Namentlich trifft dies für Steels und verschiedene andere führende Werte zu. In der Schlussstunde war das Angebot recht dringend, so daß sich die letzten Umsätze in matter Haltung vollzogen. Der Aktienumsatz betrug 1 180 000 Stück.

Brüssel, 21. Septbr. Ausweis des Noten-Departements der Societe Generale de Belgique vom 14. Septbr. 7. Septbr.
Aktiva
Metallbestand und deutsches Geld 49 950 185 308 417 649
Guthaben im Auslande 287 118 962 8 033 261
Darlehen gegen Guthaben im Auslande 70 163 517 69 999 219
Darlehen geg. Staatskassen ausl. Staaten 1 360 000 1 360 000
Darlehen gegen Staatskassen der belgischen Provinzen (gemäß Art. 8. Biff. 7. d. Verordn.) 480 000 000 480 000 000
Wechsel und Schecks auf belgische Plätze 43 841 365 39 046 652
Darlehen gegen inländische Wertpapiere 3 449 028 3 879 923
Sonsige Aktiven 9 122 086 9 117 515
945 125 043 917 854 224
Passiva
Betrag der umlaufenden Noten 787 298 584 756 650 899
Giro-Guthaben 141 035 093 144 458 014
Sonsige Passiven 16 793 439 16 745 310
Gesamtsumme 945 125 043 917 854 224

Wien, 21. September. Börsenbericht. Die erfolgreichsten Kämpfe an der rumänischen und russischen Front haben in Verbindung mit den günstigen Schätzungen der Halbjahresabschlüsse der großen Bankinstitute sich im freien Börsenverkehr in einer ausgesprochenen Befestigung und teilweise weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse geäußert. Bank-, Nahrungsmittel-, Petroleum-, Spiritus- und Zuckeraktien, sowie einzelne Nebenwerte waren lebhaft gefragt und erzielten wesentlich höhere Preise. Die Tendenz blieb aber später anhaltend freundlich, doch erreichten die Umsätze nur ausnahmsweise größere Ausdehnung.

London, 20. Septbr. 2 1/2 pro. Engl. Consols 69 1/2, 5 pro. Argentin. v. 1886 94 1/2, 4 pro. Brasilianer von 1889 —, 4 pro. Japaner von 1897 100 1/2, 3 pro. Portugieser 55 1/2, 5 pro. Russen von 1906 89 1/2, 4 1/2 pro. Russen v. 1900 81, Baltimore and Ohio —, Canadian Pacific 187 1/2, Erie —, National Railways of Mexico —, Pennsylvania 60 1/2, South Pacific 105 1/2, Union Pacific 143 1/2, United States Steel Corp. 113 1/2, Anaconda Copper 19, Rio Tinto 61 1/2, Chartered 12 1/2, De Beers 10 1/2, Goldfields 11 1/2, Randmines 3 1/2, Privatdiskont —, Silber —.

Amsterdam, 21. September. Wechselkurse. Wechsel auf Berlin 42,80, auf Wien 29,10, auf Schweiz 46,07 1/2, auf Kopenhagen 66,70, auf Stockholm 68,85, auf New-York 245, auf London 11,89, auf Paris 42,02 1/2.

Tänze sind einstudiert von der Ballettmeisterin Selene Michbach. Zielsetzung Waldemar Runge, Musikleitung Dr. Ernst Praetorius. Sonntag 7 1/2 Uhr: „Sigaros Hochzeit“.

Volksoper. Heute Freitag abends 8 Uhr wird „Der Fisch im Wasserhaus“, die amüsante Schicksalskomödie von Robert Fortner-Larriaga, zum zehnten Male wiederholt. Morgen, Sonnabend, 7 Uhr, ist die allseitig mit großem Interesse erwartete erste Aufführung der Neuinszenierung von Schillers „Jungfrau von Orléans“. Die Titelrolle spielt Hilde Wall, in den anderen Hauptrollen treten die Damen Gerthe und Salta, sowie die Herren Maier, Volkhard, Günzel, Barua, Neuhaus und von Wolzogen auf. Die Aufführung der „Jungfrau von Orléans“ wird am Sonntag abend, Beginn 7 Uhr, wiederholt. Am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr wird zu kleinen Preisen „Die selige Graellena“, das so beliebte Lustspiel von Leo Walter Stein und Rudolf Presber gespielt. Die Direktion hat auf vielfaches Verlangen aus dem Publikum zwei Schüleraufführungen von „Faust I. Teil“ in der stichvollen Inszenierung für Mittwoch, den 27. September, und Mittwoch, den 4. Oktober, angeordnet. Am ersten Mittwoch nachmittags, Beginn 3 Uhr, gelangt die Tragödie, beginnend mit dem „Vorpiel auf dem Theater“ bis einschließlich „Hexentüche“ zur Aufführung. Am zweiten Mittwoch nachmittags, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, beginnt die Vorstellung mit der „Bewegnng Faust—Gretchen“ und schließt mit dem Ende der Tragödie erster Teil. Für diese beiden Schüler-Aufführungen des „Faust I“ gelten die üblichen ermäßigten Eintrittspreise sowohl für Schüler der höheren Lehranstalten, wie auch Mittel- und Volksschulen und ferner für Seminaristen und Besucher der Vazen. Der Vorverkauf für diese Schüleraufführungen von „Faust I“ beginnt heute an der Kasse des Lobetheaters von 10—2 Uhr.

Thaliatheater. Heute 8 Uhr wird im Freitag-Abonnement Karl Schenker's Schauspiel „Erde“ gespielt. Morgen, Sonnabend 8 Uhr, ist die Erstaufführung von Maxell Luersheimers vielgepietem Lustspiel „Die große Leidenschaft“. Die Regie führt Alfred Habel, der auch in einer der Hauptrollen beschäftigt ist. Die anderen Hauptrollen spielen die Damen Carla Holm und Anneliese Halse, sowie die Herren Heinz Victor Fuchs und Fritz Krauß. Die Vorstellung von „Große Leidenschaft“ wird am Sonntag abend, Beginn 8 Uhr, wiederholt. Am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr wird zu kleinen Preisen Wilhelm Meyer-Försters Schauspiel „Mit Heideleben“ gespielt.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute, Freitag, geht die Operette „Die Kaiserin“ in Szene. Morgen, Sonnabend, und Sonntag: „Das Dreimäderlhaus“. Montag zum 75. Male: „Das Dreimäderlhaus“.

Bereinsnachricht.

Die Frauenhilfe des ersten Seelsorgebezirks von Bernhardt hat nach Ablauf des Sommers ihre erste Zusammenkunft Mittwoch, den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gemeindefaal von Bernhardt ab.

Liedertischtheater. Am 24. September finden die letzten Sonntagsvorstellungen des Spezialitäten-Eröffnungsspielplans statt: nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen das vollständige Programm.

Lustspieltheater. Das neue Wochenprogramm bringt den ersten Film der Maria Carmi-Serie 1916/17, die sich die Direktion gesichert hat. „Wir den Ruhm des Geliebten“, ist der Titel dieses Filmromans, in welchem Josef Schildkraut den Pariser Maria Carmi darstellt. Ergötzlich sind Erika Wächner, Eva Speyer und Eugen Wura in dem humorbrudeln Lustspiel „Ein helles Mädchen“. Die neuesten Kriegsberichte und stimmungsvollen Naturaufnahmen vervollständigen das Programm.

Polizeiliche Nachrichten. Gefunden wurden: ein Fünfmörser, eine Damenuhr mit Kette, eine silberne Herrenuhr, eine goldene Damenuhr, ein blaues Fingerring, ein Hundehalsband, zwei Hundeschlüssel, eine weiße Duffel, eine Wiederschachtel mit Patronen, ein Geldtäschchen mit über drei Mark, eine schwarze Sammettasche mit Schlüssel und einem Geldtäschchen, ein Fünfmörser, ein Zylinderhut, ein braunes Lederetui, ein braunes Lederetui mit 25 Mark, ein schwarzes Lederetui mit über 17 Mark, zwei Fünfmörser, eine braune Lederetasche mit über 150 Mark, ein Kontrollbuch für den Pferdehandel, eine goldene Kette mit Anhänger ein goldener Trauring mit dem Zeichen E. R. 29. 12. 00, vier Brotmarken, ein rotbraunes Damengeldtäschchen mit über 6 Mark, ein braunes Geldtäschchen mit 258 Mark, ein goldenes Armband. — Gestohlen wurden: auf der Gabitzstraße einem Mädchen eine schwarze Lederhandtasche, enthaltend u. a. ein braunes Geldtäschchen mit 230 Mark, einige Schlüssel, aus einem verschlossenen Schrank bei der Gasanstalt auf der Siebenhüfener Straße etwa zehn Paß (100 Stück) alte wollene verschiedenfarbige Unterhosen, aus erster Wohnung auf der Telegrafienstraße ein Fünfmörser, aus dem Treppenhaus Gellertstraße 5 ein blauweißes Damenregenschirm mit Stahlhoh, blauer Schleife und birnenartigem Griff, aus einer Wohnung auf der Viktoriastraße eine goldene Herrenuhr. — Abhanden gekommen sind am 15. September einem Mollkufcher auf dem Wege von der Klosterstraße nach der Herdainsstraße etwa 180 Mark.

Am 18. September haben vier Jungen im Alter von 10 bis zu 15 Jahren die Verglasung der Laterne an der Straße von der Raurischerstraße nach den Gräblicher Friedhöfen durch Steinwürfe mutwillig zertrümmert. Angaben zu ihrer Ermittlung sind nach Zimmer 51 des Polizeipräsidiums zu richten.

Die Feuerweh wurde am Donnerstag, nachmittags 4 1/2 Uhr, nach Brigittental 7 gerufen, um dort im Stall ein Pferd aufzuheben. — Von der Straßenbahn umgefahren wurde auf dem Sonnenplatz am Donnerstag, nachmittags 1 1/2 Uhr, eine 7 Jahre alte Frau. Sie erlitt eine Kopfverletzung und mußte nach dem Allerheiligenhospital geschafft werden.

Aus dem Leserkreise.

„Milchamter.“

Daß nach Einführung der Milchkarten in Breslau diejenigen, die keine solche Karte haben, noch mehr Ausdauer und Glück als bisher brauchen, um etwas Milch zu bekommen, hat man ja ruhig hinnehmen müssen. Unmut und Erbitterung aber hat es bereits erregt, daß manche der Kartenbesitzer es den anderen Haushaltungen leicht doppelt so schwer machen, Milch zu erlangen.

Mehrfach ist beobachtet worden, daß Frauen und Mädchen, die bereits früh die ihnen auf ihre Karten zustehenden Mengen entnommen hatten, sich dann beim allgemeinen Verkauf an das Publikum wiederum in die „Polonäse“ einreihen und zu m weitesten Male Milch kaufen wollten. Wo die Milchverkäufer das merken, pflegen sie solche Kundinnen wohl zurückzuweisen, aber natürlich können sie das nicht immer gleich feststellen — und dann bekommen manche Leute zweimal Milch, und andere dafür gar nichts. Die Verkäuferinnen von denen, die nicht genug haben können, wenden sich übrigens beim zweiten Einkauf an andere Verkaufsstellen, an denen man sie noch nicht kennt, sie also auch keine Zurückweisung zu besorgen haben. Diese ungebührliche Benachteiligung der nicht privilegierten Milchäufer durch privilegierte ließe sich aber wohl verhindern, wenn man denjenigen Haushaltungen, die keine Milchkarten haben, einfache Ausweise hierüber einführen und die Verkäufer anweisen wollte, sich beim allgemeinen Milchverkauf immer erst diese Ausweise zeigen zu lassen. Eine Hausfrau.

Anzeigenteil.

DACAPO
Trustfreie
Qualitäts
Cigaretten

Bst. I, 100/9, 16 KRA.

Breßeneritz.

Bestandshebung von Schmiermitteln.

Zim Anschluß an die Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme von Schmiermitteln“ (Bst. I, 1854/8, 16 KRA.) vom 7. September 1916, die im Deutschen Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 211, sowie in den Staatsanzeigern von Bayern, Sachsen und Württemberg vom 7. September 1916 veröffentlicht ist, erscheint heute eine neue Bekanntmachung betreffend „Bestandshebung für Schmiermittel“ (Nr. Bst. I, 100/9, 16 KRA.) vom 22. September 1916.

Die Bekanntmachung tritt mit dem 22. September 1916 in Kraft. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in Zeitungen. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei der Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung einzusehen.

Älteste Breslauer
Bestattungs-Anstalt
H. Ohagen
Größtes Institut Schlesiens — Gegründet 1833
Schuhbrücke 61/62.

Aufträge direkt,
unter Ausschluß irgendwelcher gewerbsmäßiger Vermittler, erbeten.
Fernspr. 237 und 4399.

Beerdigungen, Feuerbestattungen,
Leichenüberführungen (Einholung Kriegsgefallener).
Umfangreiches Lager versandfertiger Säрге.

Stadtleihamt Breslau
Weißergasse, Gde Stotgasse

für Verkauf u. Einlösung von 8—12 1/2 und 3—6 Uhr geöffnet, bele Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Wäsche, Kleider, Betten, Pelze, Radräder usw. gegen 1% Monatszinsen. Bei Darlehen von über 500 auf Wunsch Kautionsbürgung.

Echte Perser Teppiche

verschied. Größen, prachtvolle Stücke, auch an Priv., Herrsch., umständlich, billig gegen Waage zu verkaufen. Sucht. erb. unt. B V 1378 an Rudolf Mosse, Breslau. (2)

Blütenstauden,

winterhart, farbreich, i. benäht. Arten, große Massen Rudbeckia, Herbstastern, Bandras, besonders für halbblühende Blüten geeignet, sehr preiswert. Preisliste frei. Thuja, Buchen u. Mahonien zu Geden. Ausführ. v. Garten- u. Parkanlagen.

Hatt, Breslau, Telefon 3122.

Älteste Auszeichn. f. d. Staudengarten a. d. Jahrhund.-Ausstell.

Stückseiten-Ersatz!

festlos, feste Stücke für Hand- und Körperreinigung, Postpaket (39 Stk 5 Mk. gegen Nachn., Kiste (500 Stück) 45 Mk. Deutsche Handgesellschaft, Berlin NW. 7, Mittelstraße 24.

Actien-Gesellschaft für Seingarn-Spinnerei und Bleicherei
(vorm. Renner & Comp.)
in Röhrschorf
bei Friedeberg (Sues).

Einladung
zur außerordentlichen General-Versammlung
Sonnabend, d. 14. Oktober 1916
nachmittags 4 1/2 Uhr,
im Hotel zum goldenen Löwen
in Friedeberg (Sues).

Tagesordnung:

Wahl zum Aufsichtsrat.
Zur Teilnahme an der Generalversammlung, bezw. zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre beruigt, welche den Aktienbesitz, den sie in der Generalversammlung vertreten wollen, durch Einreichen eines Nummernverzeichnis bis spätestens einschließlich den 11. Oktober d. J., abends 6 Uhr, bei der Gesellschaft in Röhrschorf oder bei der Dresdener Bank in Berlin W. 56 angemeldet haben und außerdem diesen Aktienbesitz oder den darüber ausgestellten Depotschein der Reichsbank bis zum demselben Zeitpunkt vor der Generalversammlung bei den oben genannten Stellen oder bei einem deutschen Notar hinterlegen.

Der Aufsichtsrat.

Wilh. Kleemann, Bankdirektor, stellvertretender Vorsitzender.

Umzugshalber ist eine

Wohn- und Sommer-Werne
sowie Entree-Einrichtung sofort zu verkaufen.
Kronprinzenstraße 77,
1. Etage L.

Zu verkaufen

Schreibtisch, Büchertisch, Kaffee- und Zigarrenschränkchen, edel geputzt, wie neu. Sucht. unt. S 26 an die Geschäftsst. d. Schl. Sta.

Dame verkauft umständelhalber einige **teure Perser Teppiche.**
Offerten unter B B 1382 an Rudolf Mosse, Breslau.

5 von 6 Mk. an monatl. Miete
Di Seliger & Sohn
Schweidnitzerstraße 10/11

Piano und Pianola,
gebr., nur v. Priv. zu kauf. gesucht.
Sucht. u. P 160 Geschäft. Schl. Sta.

Damen-Filzhüte,
Velour-, Lack- und Samt-Hüte
direkt in der Fabrik
Freund & Krebs,
Karlsstraße 30, neben der Hoffstraße.
Güte jeder Art werden umgeformt.

Verreist
vom 23. September bis 23. Okt.
Dr. H. Ziesche

Rezeption Sadowastr. 58, I., Stier
Falspflege Rosenhaller-Str. 6, I.
Z. Körperpflege empfiehlt
Frau Keller, ärztl. gepr. Haut-
Fascheustraße 8, III.

la. Nagelpflege la
Schütte, Albrechtsstraße 18
Körperpflege Irle, Schmiedestr. 3

Gesichts-, Körperpflege
Clairo Schynol,
Tauentzienstraße 74, I. Ho

Griffel, Nagelpflege
Emmy Fantova,
Neue Taschenstraße 25a, bart

Körper- und Nagelpflege
Edith Penzig, Grünstr. 5, hpt

Körper- und Nagelpflege
Mizzi Schedawy,
Froststraße 2, I., am Hauptb

Körperpflege
Medi Banca, Raji-Wilb-Str. 10

Körper- u. Nagelpflege
Elly Achilles,
Sadowastr. 49, hochpart.

Körperpflege
Elli Krug,
Paradiesstraße 4, Wd. II.

Schwed. Manicure-Salon
Jeannette Jacobsen,
Gartenstr. 77, I. (Hauptbahn)

Gesichts- und Körperpflege
Jaschik, Sadowastr. 65, II.

la. - Nagelpflege.
Sadowastr. 2, II., Pichel

Hilft unsern Verwundeten
Ziehung 27.—22. Sept. 1916

Loterie
100 000
50 000

Empf. u. vers. auch u. Nachf. Porto u. Lis. 30 Pf. extra

Lotteriebahn R. Arndt
Breslau,
Neue Schweidnitzer Straße 2.
Bitte rechtzeitige Bestellung!

Man kann sein Geld nicht zweckmäßiger und bei gleicher Sicherheit nicht gewinnbringender anlegen als durch Beteiligung an der Kriegsanleihe. Der eigene Vorteil verbindet sich hier aufs glücklichste mit dem Vorteile des Vaterlandes.

Die Verlobung meiner Stieftochter **Else** mit dem akad. Architekt Herrn **Paul Reinhold** in Reichenbach i./V. beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Jannowitz a./Rsgb.

E. Scharnke,
Leutnant a. D.

Else Mager
Paul Reinhold
Verlobte.

Jannowitz a./Rsgb. Reichenbach i./V.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Eva** mit dem Leutnant d. R. im 2. Thür. Feld-Art.-Regt. Nr. 55 Herrn **August Raben** zeigen an
Kreuzburg OS., im September 1916

Dr. J. Pflanz, Kgl. Veterinärarzt,
und Frau **Elisabeth,** geb. **Freidanck.**

Eva Pflanz,
August Raben, Leutnant d. R.,
Verlobte.

Kreuzburg OS. Hamburg-Altona,
z. Z. Schneidemühl,
Flieger-Ersatz-Abt. 2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an
Breslau, den 20. September 1916

Borowski, Intendantur- und Baurat,
und Frau **Elisabeth,** geb. **Schimke.**

Mit dankbarer Freude geben wir die glückliche Geburt eines kräftigen Mädels bekannt.
Oels i. Schl., den 20. September 1916.

Buchhändler Georg Rösch, z. Z. i. Felde,
und Frau **Trude,** geb. **Toebe.**

Nachruf.

Am 31. August 1916 starb den Heldentod

Leutnant Eitel Fritz Steinke,
Kompanie-Führer im Infanterie-Regiment Nr. 175,
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Seit über 1½ Jahren an der Spitze einer Kompanie, hat er seine Leute von Sieg zu Sieg geführt, ein leuchtendes Beispiel glänzender Soldatentugenden. Von Vorgesetzten wie Untergebenen gleich hoch geschätzt und verehrt, wird dieser liebe Kamerad und tüchtige, hoffnungsvolle Offizier uns unvergesslich bleiben.

Ehre dem Andenken dieses tapferen Helden!

Im Namen des Offizier-Korps
des 8. Westpreußischen Infanterie-Regiments
Nr. 175

Brinck,
Oberstleutnant und Regiments-Kommandeur.

Nachruf!

Am 14. 9. 16 starb in nächtlichem, hartem Kampf mit vielen tapferen Fusiliern den Heldentod für König und Vaterland

Otto Lohse,

Leutnant der Reserve vom Reserve-Infanterie-Regiment 27, kommandiert zur Dienstleistung beim Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) No. 10.

Seine siegreiche Sturmtruppe behauptete den hart bedrängten Posten, den sie sich selbst erobert hatte. Sie gab mit ihrem gefallenen Führer ein neues Beispiel für Vaterlandstreue bis in den Tod.

Das Regiment wird ihr Andenken in Ehren halten.

v. Natzmer,

Major und Kommandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) No. 10.

Statt besonderer Anzeige.

Heut früh 8 Uhr entschlief sanft mein lieber guter Mann, der liebevolle Vater meines Jungen, unser Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Hauptmann und Batteriechef im Niederschles. Fuß-Artillerie-Regt. No. 5

Walther Baeblich,

Ritter des Eisernen Kreuzes u. des bayerischen Verdienstkreuzes m. Schw.

Obernigk, Breslau, Groß Lichterfelde, den 21. September 1916.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Elisabeth Baeblich, geb. **Eckhardt.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. d. M., um 4 Uhr nachmittags von der Kapelle des ev. Friedhofs in Obernigk statt.

Nachruf.

Am 19. September d. J. verschied nach langem, schwerem Leiden auf seinem Gute in Girlachsdorf der Rittergutsbesitzer und Hauptmann der Landwehr

Herr Arthur Nitschke,
Ritter des Roten Adler-Ordens IV. Klasse.

Der Verstorbene war 23 Jahre Mitglied des Kreisrats und seit vielen Jahren auch Mitglied des Kreis Ausschusses. Neben vielen Ehrenämtern bekleidete er seit 1897 das Amt eines Kreisdeputierten und seit kurzem auch das eines Provinzial-Landtagsabgeordneten. 19 Jahre lang war er Vorsitzender des Kreisgewerbegerichts.

In diesen langen Jahren hat er dank reicher Gaben des Geistes, mit denen er ausgestattet war, große ersprießliche Arbeit an der Entwicklung des Kreises und für das Wohl der Allgemeinheit geleistet.

In selbstloser Weise hat er jederzeit mit dem ihm eigenen warmen Herzen auch die mühevollste Arbeit übernommen, wenn es galt, die Interessen des Kreises zu fördern.

So steht heute der Kreis in tiefer Trauer an dem Sarge dieses trefflichen Mannes, dessen Verlust er schmerzlich empfindet. Eine Ehrenpflicht wird es dem Kreise sein, das Andenken an den teuren Verstorbenen dankbaren Herzens dauernd in Ehren zu halten.

Reichenbach i. Schl., den 21. September 1916.

Der Kreis Ausschuss.
Graf Degenfeld,
Königlicher Landrat.

Am 19. d. M. verstarb nach längeren, schweren Leiden und nachdem er seine letzten Kräfte seinem König und Vaterland geopfert, unser hochverehrter, lieber, guter Herr,

Herr Hauptmann d. L.
Arthur Nitschke

auf Girlachsdorf,
Ritter hoher Orden.

Wir verlieren in dem hochedlen Verstorbenen einen Herrn, der stets in Liebe seiner Untergebenen gedachte, und uns in seiner vornehmen Weise ein leuchtendes Vorbild strenger Pflichterfüllung war.

Von ganzem Herzen gedenken wir dieses viel zu früh Entschlafenen und werden wir ihm ein treues und ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Beamten und Arbeiter des
Rittergutes Girlachsdorf.

Am 5. d. M. starb den Heldentod fürs Vaterland

Herr Arthur Raabe,

Leutnant d. Res. im Ulanen-Regiment 1,
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Nur kurze Zeit dem Regiment angehörend, hat der Verstorbene sich unser aller Liebe und Achtung im höchsten Maße erworben.

Mit ihm ist ein vortrefflicher Mensch, ein vorbildlicher Soldat dahingeshieden.

Sein Andenken wird im Regiment nie erlöschen.

Im Namen des Offizierkorps des Ulanen-Regiments
Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpr.) No. 1.

von Roß,
Oberst und Regimentskommandeur.

Zurückgebliebene Schüler

werd. in kleinem, von päd. erf. ebang. Geistlichen geleitetem, sehr gesund geleg. Pensionat schnell u. sicher für jede Klasse und für das Einjährige vorbereitet. Nachweisl. sehr gute Erfolge, individ. Behandl. in klein. Abt., reichl. Verpfleg., Ertrag des Elternh. 1915/16 bestanden sämtl. Zöglinge. Zuschr. u. D 281 Ost. d. Schlef. Stg. (2)

Konf. Klavierlehrerin ert. Sid. 75.3 b. 1.2 in u. a. d. S. B. P 192 O. d. S. (2)

Klavierfhd. ert. konf. Lehrerin 75.3 Sternstr. Zuschr. S 1 Ost. Schl. B. (2)

Ein Griech. der sich gegenwärtig in Breslau aufhält, wünscht gegen mäßiges Honorar türkische, griechische und französ. Stunden zu geben. Zuschr. unt. S 9 Geischt. Schlef. Stg. erb. (2)

Für Ärzte.

Eine wenig gebrauchte künstliche Höhenlampe von der Quarzlampe-Gesellschaft in Hanau zu verkaufen. Zuschr. unter D 300 Geischt. d. Schlef. Stg. (2)

Statt jeder besonderen Anzeige!

Am 18. d. M. starb im Alter von 26 Jahren den Heldentod unser ältester, lieber, herzenguter Sohn und Bruder, der

Lehrer, Leutnant d. R. im Res.-Inf.-Regt. No. 74

Fritz Sowoidnich,

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Breslau, im September 1916.

Schießwenderstraße 44.

In tiefer Trauer

Familie B. Sowoidnich.

Für sein Vaterland starb an einer am 6. September als Leutnant im 7. Garde-Feldartillerie-Regiment erhaltenen schweren Verwundung der

Bergreferendar

Julius Hochgesand,

Leutnant d. R. des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments,
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Erst seit 2 Monaten im Regiment, erwarb er sich durch treueste Pflichterfüllung unser aller Achtung.

Ein von allen höchstgeschätzter Kamerad ist mit ihm von uns geschieden.

Im Namen des Offizierkorps
des 7. Garde-Feldartillerie-Regiments.

I. V.: **Freiherr von Reubronn,** Major.



Am 15. September erlitt in den heißen Kämpfen in Feindesland unser

Prokurist

Johannes Schafiranek,

Offizier-Stellvertreter,

den Heldentod fürs Vaterland.

Wir verlieren in ihm einen liebenswerten, pflicht-treuen Mitarbeiter, dem wir stets ein dankbares Andenken bewahren werden.

Gnadenfrei, den 20. September 1916.

Fa. **Th. Zimmermann,**
Ges. m. b. H.

Am 9. September d. J. fiel in Feindesland mein innig geliebter Mann, der

Unteroffizier

Gustav Scharnke.

Breslau, Lange Gasse 26.

In tiefer Trauer

Im Namen aller Hinterbliebenen

Kaete Scharnke.

Den Heldentod fürs Vaterland starb auf dem Felde der Ehre
unser lieber Mitarbeiter, der

Geschäftsführer, Herr

Gustav Scharnke,

Unteroffizier d. R. im Infanterie-Regiment 51,

In rastlosem Fleiß und treuer Pflichterfüllung hat er jederzeit
die Interessen unserer Firma gefördert und werden wir ihm dauernd
ein ehrendes Gedenken bewahren.

W. Fantini G. m. b. H.

Stadttheater.

Freitag, 7½ Uhr:
„Der fliegende Holländer.“
Sonnabend 7½ Uhr:
„Carmen.“
Sonntag 7½ Uhr:
„Figaros Hochzeit.“

Opertheater.

Freitag 8 Uhr:
„Der Floh im Panzerhaus.“
Sonnabend 7 Uhr:
„Die Jungfrau von Orleans.“

Thaliatheater.

Freitag 8 Uhr:
„Erde.“
Sonnabend 8 Uhr:
„Die große Leidenschaft.“

Schauspielhaus.

Operettenbühne. — Teleph. 2545
Freitag, 8 Uhr:
„Die Kaiserin.“
Sonnabend und Sonntag 8 Uhr:
„Das Dreimäderlhaus.“

Rote Mühle

(früher Moulin Rouge).
tägl. von 8 Uhr an geöffnet.
Zurückgekehrt.

Margarete Seidelmann,
Gesangslehrerin,
Palmstr. 5, III. Sprechst. 4-5.

Velourhüte,

Sammet- u. Leder-Hüte empfiehlt
zu bekannt billigen Preisen; Um-
arbeitungen werden nach letzten
Modellen schnellst. ausgeführt bei
Beamte Teleph. 11189.
h. Rabatt. Orgler,
eig. Werkstatt f. Blumen u. Federn,
Schweidnitzer Str. 43b, Ecke Dble,
— Laden hinter Birkholz — 14

3 Pianinos,

aus Miete zurüd. verk. billig
Neumann, Neue Grauertstr. 13

Lieblich Theater

Allabendlich 8 Uhr:
Nur noch kurze Zeit!

Robert Steidl

Lore Meissner
mit ihren Tänzerinnen.

4 Urbani's 4

Wunder-Akrobaten.
Paetzold-Truppe:
„Die Zukunftsräder.“

„Puppchen“
das Operettenorchester

und der große
Eröffnungs-Spielplan.

Sonntag
nachm. 3½ Uhr (kleine Preise)
Der vollständige Spielplan.



In treuer Pflichterfüllung starb auf dem Felde der
Ehre nach einem Sturmangriff infolge schwerer Verwundung
am 13. September d. J. unser braver, geliebter, hoffnungs-
voller, ältester Sohn, herzensguter Bruder, Schwager, Onkel
und Neffe, der

Königliche Gerichtsaktuar, Leutnant d. Res.

Gerhard Graner,

Ritter des Eisernen Kreuzes,

im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 22, im blühenden
Alter von 25 Jahren.

Peterswaldau (Bez. Breslau), den 16. September 1916.

In tiefstem Schmerz:

Familie **Paul Graner.**

Er war der Besten einer.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach kurzem schweren Leiden verschied sanft unsere
teure, liebe Schwester, Cousine, Tante und Schwägerin, die

verw. Frau Professor Dr. **Wanda Uhdolph,**
geb. **von Tluck.**

Breslau, den 21. September 1916.

In tiefstem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend, den 23. d. M., nachmittags
3 Uhr vom Trauerhause, Paulstraße 17, aus nach dem
Laurentiusfriedhofe, Auenstraße.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern nachmittag starb unerwartet am Herzschlage
unsere innigstgeliebte Frau und Mutter

Emma Wernle,

geb. **Weber.**

Breslau, den 21. September 1916.
Paradiesstraße 9.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bruno Wernle.

Erich Wernle, z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. d. M., vor-
mittags 11½ Uhr von der Begräbniskapelle des alten
Maria-Magdalenen-Friedhofes (Steinstraße) aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Tode unserer geliebten Mutter

Frau Anna Cleve, geb. Eckhardt,
sage ich auch im Namen meiner Geschwister herzlichen
Dank.

Helene von Hertell, geb. Cleve.

Witkowo, Reg.-Bez. Bromberg, den 20. September 1916.

ALFRED HERZOG JUWELIER und GOLDSCHMIED

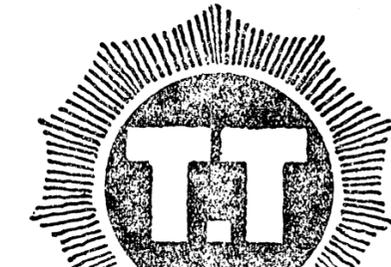
Schweidnitzerstrasse 28
am Zwingerplatz



• BRILLANTEN •
• GOLDSCHMUCK •
• SILBERWAREN

Die Kriegsbilderbogen.

Kunstgewerbehaus Schlesien, Junkernstraße 9.



Alles strömt

von heute bis Donnerstag,
den 28. September 1916

zur

Erst-Aufführung

des ersten Films

der **Maria-Carmi-Serie 1916-17**

Ein Film-Kunstwerk in höch-
ster Vollendung, nicht zu
übertreffen in Darstellung,
packender Handlung, Aus-
stattung und Photographie.

Triumphe feiern

MARIA CARMİ

und **Joseph
Schildkraut**

In dem Filmdrama

Für den Ruhm
des Geliebten

Ferner:

Ein helles Mädchen

Das reizende Lustspiel in 3 Abteilungen
mit **ERIKA GLÄSSNER**

Eva Speyer — Eugen Burg

sowie

alterneneste Kriegsberichte u. prachtvolle Naturaufnahmen

Beginn zirka 4, 6½ und 9 Uhr.

Armband-Uhren

Silb. Damen-Taschen.

DS!

Am 15. September starb unser lieber Bundesbruder
und Alter Herr

Amtsrichter

Erich Thomale

(aktiv 1897—1900).

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Breslau, 20. September 1916.

Der A.-H.-Bund des Vereins Deutscher Studenten.

I. A.: Dr. **Friedrich.**

Der Verein Deutscher Studenten zu Breslau.

I. A.: theol. **Hans Prietzel.**

M. Boden, Ring 38

bittet infolge Beschlagnahme der Fahrräder
sowie großen Personalmangels

die Konservierungsgegenstände

• bei rechtzeitiger Voranmeldung •
in diesem Jahre abholen zu lassen.



Drucksechen für alle Industrie-
Zweige. Graphischer Großbetrieb.
BRESLAU V, Gartenstraße 19

Lederwesten,
Lederunterhosen

fürs Feld,

Lederwesten

für Damen.

G. Olivier,

Junkernstrasse 27/29.

Geschäfts-Verkehr

Zu pachten gesucht
100-200 Morgen nur guter Boden. Angebote unt. D 228 an die Geschl. d. Schlef. Sta.

Suche Gut
v. 200-300 Mrg. zu Kauf Extragut. Boden, gute Gebäude u. Viehstand. Gereg. Hypotheken u. Leutenverhältn. Nähe Stadt u. Bahn. Angeb. von Besitzer. Gewerbsmäß. Vermittler verb. Angeb. u. D 283 Schlef. Sta. (2)

Herrschaftliches Gut
mit nur gutem Weizen- u. Rübenboden, 700 Morgen, massigen Gebäuden, geräumigen Wohnhaus, elektr. Licht, landsch. schön gelegen, guter Viehstand, an Gymnasialstadt, bei 120 000 Mrg. Anzahl verkäuflich. Zufuhr. b. Selbstf. unt. S 11 an die Geschl. d. Schlef. Sta. (2)
Herrenhaus i. wald. Ebene, alt. Park, elektr. Licht, Bad, Stallung, viel. Pflanzg., an Chaussee, weg. Doppelb. f. amtsgerecht. Lage b. 15 000 Mrg. Anz. a. d. Ort. Off. unt. B V 9883 an Rudolf Mosse, Breslau.

Bäckermeister sucht zum Vergnügen Jagd zu beschließen

egen Ablieferung des Wildes und ohne sonstige gegenseit. Vergütung. Weidgerechte Ausübung der Jagd ausgeschlossen. Zufuhr. unt. S 8 an die Geschl. d. Schlef. Sta. (2)
Nittergutspächter, langj. bewohnt. Güterdirektor mit den erstklassigsten Empfängl. übernimmt

Oberleitung, Beratung
auch bei Pacht u. Kauf. Durchaus vertrauenswürdig. Gef. Zufuhr. u. D 298 Geschl. d. Schlef. Sta. (9)

Villa Off. a. verm. ob. a. verp. 9 Zim. Bad, Elektr., Gas, Bor- u. Hintergart., Berand., Näh. Plattenstr. 2. Stod. Ritter. (2)

Welcher Hausbesitzer möchte älterer Witwe von Goethestr. 15 m. Rat u. Tat a. Seite sich. evtl. Hausverwalt. Weid. Charlottenstraße 42. pt. links.
Wer hilft a. Anzahl. eines fl. Landhauses. Auch d. fl. Gabe wird mit einbez. „Gott vergelst“ entgegenen. von C. Blaschke, a. B. Gürbersdorf, Schlef., Dr. Drehmers Seilanstalt.

Zu kaufen gesucht
bis 40 000 M erste Landhypothek (beste Pfandbrief-Abf.). Geleg. (3) Näh. unt. S 14 Geschl. Schlef. Sta.

Waldbestände kaufen gegen Barzahlung
Burschik & Mann, Breslau 8.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen
Patent-Selbstlenker, Patent-Selbstbinder-Streppressen
ZUG-LOKOMOBILEN
als Betriebskraft und Ersatz für Zugtiere bestens zu empfehlen.
Filiale: **BRESLAU**
Kaiser Wilhelmstraße 35.

Saatgutwirtschaft Großwieran, Kr. Schweidnitz

Strube's Schlanstedter Dicksopf-Weizen, I. Abfaat, 100 kg 36 M., 1000 kg 350 M.
Scutewitzer Dicksopf-Weizen, I. Abfaat . . . 100 - 36 - 1000 - 350 -
Die Saaten sind anerkannt auf Grund der Feldbesichtigung; - halbe Frucht. - Säcke und Saattarte bitte einfinden.
Ökonomierat Rosseutscher.

Saat-Roggen ausverkauft.
Nittergut Kurzwitz, Post Juliusburg.

Vieler's Edel-Gppweizen
Lohnauer glatten Dicksopf } erste Abfaat,
Strubes Kreuzung 56 }
anerkannt von der Landwirtschaftskammer, verkauft 100 kg = 36 Mark ab Kleinbrea, Saatgutwirtschaft Brandisch bei Kleinbrea, Kreis Neumarkt in Schlef. (5)

Saatgutwirtschaft Gurtich bei Strehlen

Strubes Schlanstedter Dicksopf-Weizen
2. Abf. 100 kg 35 M., 1000 kg 340 M.
Die Saaten sind anerkannt auf Grund der Feldbesichtigung. Halbe Frucht. - Säcke und Saattarte bitte einfinden.
Dr. Schneider, Gurtich.

Stroh

Oel - Gas - Teer
wasserfrei, in jedem Quantum zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter M. L. 7533 an die Annoncen-Expedition Rich. Landsberger, Breslau V.

50 Kutschwagen aller Arten, Offene, Fensterplauwagen, Landauer, Halbged., Feldwagen, Coupés, Jagdw. etc. und 15 Pony- u. Parkwagen in allen Gröss. bill. Lewin, Klosterstr. 68. Tel. 6657.
Dom Klosterdorf (Schloßhof), Kreis Glas, verkauft 2 starke Zugochsen.
Telephon Nr. 28.
Gabe sofort 4 junge, teils hochtragende, teils fruchtmelende rote Dürriesenkühe und einen ebensolchen ca. 9 Ztr. schweren
Zuchtbullen abzugeben.
A. Grundmann, Nittergut Nieder-Altwalterdorf b. Sabelskwerdt. - Tel. 58.

Weißkraut Mohrrüben Futterrüben Kohlrüben
kauft jeden Posten waggontweife
Fouage-Großhandlung
H. Jonas, Reiffe, (9)
Gebr. 1858. Teleph. 57 u. 122.
Dom Krempa bei Ostrow, Hgb. Posen bietet mehrere Waggons
Weiß- und Rot-Kohl an. (3)
Von größeren Posten
Mohrrüben sowie Futterrüben erbitte Offerten.
Oswald Hoffmann, Breslau 6.

Geischt
eine Rasse-Kuh, neumell, od. hochtr., mit garant. hoher Milchleistung, dito je zwei
Kuh- und Bullen-Abzackfäher
von kontrollierter Abstammung. Zufuhr mit Preis, Alter, Farbe, Gewicht an Dominium Ketteldorf a. d. Katsb.
Ca. 500 Schafe
verkauft wegen Auflösung der Herde das Dom. Blumen, Post Lobenbau, Kr. Goldberg-Haynau. Die Güterverwaltung.

40 Hampshire-Muttern
verkauft Königl. Domäne Prantau bei Nathau, Kr. Wohlau. 1
Dom. Leuthen b. Dtsch. Wissa sucht Weidesthabe
zu kaufen. Erbitte Angebote. (3) Werner.
Verkaufe einen v. meinen beiden ganz vorz. Vorstehhunden, d. kurzab. Dreff, Dunkelbrauniger Lord, hellbraun, 2. Feld. Für gute jagdliche Leist. Garantie Probe od. Vorführ. Suche gebr. Gahnstine, Kl. 16, rauchl., beschossen u. ein. habnlosen Selbstpanner, Kl. 16, mit Auswerf. Kaufe oder nehme Voltige- oder Föhrer-Spaniel, Forth. Altersdorf, Post Gimmel, Kr. Delz, Schl. (2)
Dom. Dobrdzial b. Wilhelmbrüd. in Posen offeriert zur Saat in herbvortragender Qualität: (3)
Bestrufer Roggen, Edel-Gpp-Weizen, Sibirischen Weizen.
Dom. Mähdorf, Kreis Strehlen, verkauft die Ernte von 26 Morgen schmerem, feilem
Weißkraut
und erbitte Preisofferten. (2)

Reinfaat
verarbeitet zu Speiseöl u. Leintuchen
Ölmühle in Liegnik.
R. Richtzenhain & Co.
Nach Bundesratsverordnung vom 15. 7. 15 § 1 Abs. 2 dürfen bis 500 Hilo Leinfaat zurückbehalten werden.
Brexitroh
kauft jedes Quantum ab allen Stationen
H. Jonas, Reiffe, Fouage-Großhandlung, Gebr. 1858. Tel. Nr. 57 u. 122.

Fahrbar. Elektromotor,
Dreschmaschine und Strohprelle preiswert zu verkaufen. Näheres u. P 181 Geschl. d. Schlef. Sta. (1)
Rud. Sack'sche Pflugteile mit beisteh. Schutzmarke echt allein bei x
B. Hirschfeld,
Generalvertr. Breslau 13.

Hotel-Direktor,
äußerst tüchtig u. streng gewissenhaft, sucht Betriebsleitung; auch wo Bewerber eingezogen, selbigen völlig zu vertreten. Prima Referenzen stehen zur Seite. Angebote unter D 261 Geschl. der Schl. Sta. (1)
Grf., gebild. Mann
mittl. Jahre, bew. in schriftl. Arb., sucht irgendwelche Beschäft., event. Vertr. in Geschäft, auch Ost- oder Landwirtschaft. Anerb. unter F 209 an die Geschl. der Schlef. Sta. (1)
Ein j. kräftiger Mann,
17 J., flottes Expedient, sucht Stellg. a. 1. Oktober, auch später, in einem Kolonialwarengeschäft. Gef. Angeb. unter D 268 Geschl. d. Schlef. Sta. (1)
Forstaufseher,
46 J., alt, militärfrei, verheiratet, sucht zum 1. Jan. 1917 Dauerstellg. mit all. Zweig. intensiver Wirtd. u. famil. landw. Maschinen bestens vertraut, u. im Felde gut. Beugn. Gef. Zufuhr. erb. unter F 211 a. d. Geschl. d. Schlef. Sta. (1)

Witwe ohne Anhang,
44 J., kath., 18 000 Mrg. Verm., in Briefw. m. best. Herrn i. act. Lebitt. u. pass. Alter zw. Herr. Kaufm. u. anon. avel. Zufuhr. unter S 24 an die Geschl. der Schlef. Sta. (1)
Beif. Beamt.-Tochter v. Lande, evang., Ende 20, wünscht auf dies. Wege weg. Einfam. mit alt. Herrn (Beamt.) juv. Heirat in Briefw. u. tret. Zufuhr. u. BK 1081 an Rudolf Mosse, Breslau
Wirtschaftsinspektor,
31 J., evgl., schlant, in fest. Position, sehr solide, anerkl. tücht. Landwirt, wünscht Briefwechsel mit geb. Dame avels. Heirat. Verm. v. Verwandten erwünscht. Zuführten erbeten unt. F 205 Geschl. d. Schlef. Sta. (1)
Förster,
42 J., evang., sucht beh. mögl. iof. Heirat v. Verweid. mit wirtsh. u. heiter. Dame m. chw. verm. Näheres. Zufuhr. u. D 273 Geschl. Schl. Sta. (1)

Auskünfte
über Auf. Charakter, Vermögensverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen am Platze u. außerhalb, vornehmlich Neberenz, solide Kr. (1)
Auskunftei Creditwacht,
Breslau, Gartenstraße 40.
Erwarte weiteren Bescheid unter **A 217.**
Vermittlung
(Inserionspreis 15 Pfg. für die Zeile.)
Offizier sucht ein oder zwei gut möblierte Zimmer zu mieten. Mit od. ohne Pension. Zufuhr. unt. S 15 Geschl. Schlef. Sta. (1)
Alleinstehender Herr sucht zum April nur im Süden in best. Lage **moderne Wohnung,** 3 bis 4 Zimmer, Küche, Bad, mit allem Komfort, nicht über 1. Etage. Zufuhr. u. S 18 Geschl. d. Schlef. Sta. (1)

Suche Wohnung
In vornehmstem Hause oder **Villa**
mit großen, hellen Zimmern. Erbeten sind Angebote mit Preisangabe an Brany, Charlottenburg, Berlinerstraße 43. (2)
Kaiser-Wilh.-Straße,
beste Lage, 5 eleg. möbl. Zimmer v. 1. 10. ab f. d. Wintermon. a. m. Zufuhr. unt. S 17 Geschl. Schl. Sta. (1)
1 gr. 3. 1 fl. 3. helles Badezimmer, Küche, Entr., 1. Etage, 39 m. mon. herrschaftl. Haus, Aussicht Garten, 1. Ort zu verm. Paradiesstr. 14a. (2)
Bahnhofstrasse 1a
(nahe Stadtgraben)
herrschaftl. Wohnung v. 6 schön. Zim. im 2. oder 3. Stod. bald oder später preiswert zu vermieten. (1)
Schöne 3-Zimm.-Wohn. mit Bad, herrl. Parkausicht, 2. Et., verfeinert, bald od. spät zu verm. Brigittenhal 43, am Nordpark. (2)
Viktoriastraße 9, III.
herrschaftl. Wohnung, 4 gr. Zimm., Erker, Balkon, Bad, elektr. u. Gas, vollständig neu, Preis 800 Mark, bald zu vermieten. (2)
Kleinburg, Kastanienallee 3a,
hochherrsch. Wohnung, 1. Stod., 7 schöne, große, helle Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Gas und elektrisch, sofort zu vermieten. (9)
Gr. or. Nittergutshaus, Gossendorf, Kr. Neumarkt.
Tauenzienstraße Nr. 14,
zweites Haus vom Tauenzienplatz, hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit viel Nebengelass sofort oder später zu vermieten. Verlonenaufbau. (3)
Glawewitz-Straße 15, 3. Etage,
völlig renoviert, 5 Zimmer, darunter Salon, Preis 1200 Mrg. (5)
Tauenzien-Straße 38, 1. Etage,
9 große Zimmer. Preis 3400 Mrg., während Kriegsdauer Ermäßigung. Louis Schäfer. Telephon 92.

Junger Mann,
Spezialist, 18 1/2 Jahre alt, militärfrei, sucht zum 1. Okt. Stellung als **Verkäufer, Expedient oder Lagerist.**
Zufuhr. an R. Adamsky, Hindenburg Str., Noabstraße 1.
Gebild. Kaufmann, 25 Jahre alt, gänzl. militärfrei, a. d. Kolonialw. u. Delikatessenbranche, sucht für sofort Stellung als
1. Verkäufer oder Filialleiter.
Gef. Angebote an H. Scholz, Billiau i. Mark, 56 Schwiebusstr. 56.
Förster,
36 Jahre alt, sucht sofort Stellung od. Vertretung. Zufuhr. erbeten unt. F 203 Geschl. Schlef. Sta. (3)
Ackervogt,
46 J., alt, militärfrei, verheiratet, sucht zum 1. Jan. 1917 Dauerstellg. mit all. Zweig. intensiver Wirtd. u. famil. landw. Maschinen bestens vertraut, u. im Felde gut. Beugn. Gef. Zufuhr. an Stellenbes. Sommer, Weizenrodau, Kr. Schweidnitz. (1)

20 Pferde,
starke u. mittelstarke, sowie **zwei Hapen,**
eignen sich als Kutsch- u. Ackerpferde, ein **Fuchswallach**
(Belgier) mit weißer Mähne u. Schweif, u. mehrere ganz starke Pflastermähe, passend für die Rübenzucht, ein bildschönes **Reitpferd,**
(Rappstute) verkauft sofort sehr preiswert
Pohl, Breslau, Schwerstraße 7.
Telephon 6265.

Fuchswallach
zu verkaufen. 1,72 m groß, Blasse, 9/10 Jahre, tadelloser Zieher, geht ein- und abweisbännig.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei Myslowitz.

Ein großer Transport
ca. 20 Stück
ältere und jüngere **Arbeitspferde**
aller Gattungen, schwere u. leichte, soeben eingetroffen, auch etliche billige **Wagenpferde,**
die sich auch als Ackerpferde eignen, sowie ein **selten schönes älteres Reitpferd,**
1,68 groß, mit guten Beinen und gutem Rücken (Trachener Brand), trägt bis 2 Ztr., verkauft sofort preiswert
Pohl, Berlinerplatz 5, Tel. 6189.

Herdbuchbullen
mit Milchleistungs-Nachweis 1/2 bis 1 1/4 Jahr alt, schwarzbunt, rotbunt und einfarbig rot, zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. (5)
A. J. Stein, Guden (Dürriesland).

Ein Paar Wagenpferde
edle fehlerfreie Pferde, 4jährig, ein **Hengst**
von fünf Hengsten nach Wahl und **mehrere Bullen**
preiswert ab
abst. Dom. Elzeweise b. Salbau.
Verkaufe noch ein Paar **Craber-Hengste**
- kastanienbraun, - sehr schnell und fromm, ein- und zweiwännig gefahren, auf Rennbahn gesehen; Kilometer 136.
Gräfin **Seherr-Thoss,**
Kraanowitz, Kreis Cosel, Oberschl., Telephon: Cosel 60.
Zwei schwere Pferde
und zwei **Zugochsen**
zu kaufen gesucht. Angebote an **W. Hegenscheidt, Ratibor,**
erbeten.

Ein Paar braune Stuten
5 u. 4 J. alt, breite Hapenpferde, für jeden Zweck verkauft
Probitel Gertruda, Kr. Jarostschin. (2)
Notzhimmel,
starkes Arbeitspferd, für schwere Zug, ca. 10 bis 12 Jahre alt, für 2550 Mrg. zu verkaufen, ferner
Federrollwagen,
Sich b. Klappbretern (Sonntag zu beschaffen), gut erhalten, für 180 Mrg.
S. Rachwalsky, Glas.

Zwei schöne 7-jährige Pferde,
1,55 groß, verkauft preiswert
Jünger, Fürstent. 2. II.
Kutschgeschirre
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe. M. König, Dom. Ransern bei Breslau. (2)

Notzhimmel,
starkes Arbeitspferd, für schwere Zug, ca. 10 bis 12 Jahre alt, für 2550 Mrg. zu verkaufen, ferner
Federrollwagen,
Sich b. Klappbretern (Sonntag zu beschaffen), gut erhalten, für 180 Mrg.
S. Rachwalsky, Glas.



Feist-Feldgrau

Feist-Sektkellerei A.G.
Frankfurt a.M.

Seit 1828

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier, kriegsberlest, gew. Primaner, sucht in einem Bankgeschäft oder größerem kaufmännischen Geschäft **Stellung als Lehrling**, wo er einige Vergütung erhält. Gefl. Angebote unter F 202 an die Geschft. d. Schlef. Sta.

Zum 1. November suche **Administrator- oder selbst. Oberinspektor-Stelle** auf größerem Gute. Weider Landes-sprachen mächtig, 32 J., verh., militärfrei. Angebote erbeten unter D 249 Geschft. d. Schlef. Sta.

Junger Mann, 15 J., landw. Schule bes., in Buchf. u. Antisachen gründl. ausgeb., mit landwirtsch. Vorkenntnissen, sucht Stellung als Rechnungsführer bei ca. 200 Mk. Gehalt. W. Hoffmann, Frankfurt a. E. Vergr. 30. (1) Landwirt, Mitte 40, in Meferens-, sucht **Kriegsvertretung**, selbständ. Betrauungstellung. Angeb. unter D 299 Geschft. Schlef. Sta. (3) Empfehle auß. and. land- u. forstwirtschaftl. Be- **Güter-Direktor, Forstverwalter und Förster**. Paul Kramer, gewerkschaftlicher Stellenvermittler, Breslau 13, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

Wirtschaftssekretär, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta.

Brennerei-Verwalter. Tüchtig, zuverlässig, in jed. Hinsicht bewand., 43 J., alt, nachweisl. hohe Ausbeute liefernd, sucht sofort Vertretung in größ. Guts- od. Brennerei. Angebote unter B 298 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft suche ich für meinen 17jähr. Sohn zum Oktober **Lehrstelle** auf mittlerem od. größerem Gute. Angeb. erb. u. P 172 Geschft. Schlef. Sta. Suche für meinen Sohn (militärfrei) Stellung als **Wirtschafts-Gleve** auf einem größeren Gute. Angebote unter Angabe der Bedingungen u. sonstigen Verhältnisse erbeten unter D 296 an die Geschft. d. Schlef. Sta. **Gymnastik** sucht Stellung auf mittelgroßem Gute als **Gleve** ohne gegenf. Vergütung. Zuschr. erbeten unter: Hans Neumann, Farnowis D.S., Industriepl. 25. (2) Suche für meinen Sohn, 10 1/2 J., alt, groß und kräftig **Gleventstellung** ohne Pensionzahlung, da vorgebildet. Familienanschluss. Gefl. Angebote an **Mars, Verlichdorf-Warmbrunn**.

Mollerei-Verwalter, langjähriger, militärfrei, Nachmann, sucht zum baldigen Antritt Stelle. Suchender ist in den besten Jahren, gesund u. kräftig u. jeder Arbeit gewöhnt. Zuschr. unter D 247 an die Geschft. d. Schlef. Sta. (10) **Stütze**, 17jähr. Sohn, 17 Jahre alt, Stellung als **Wirtschaftssekretär**, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta. **Brennerei-Verwalter**. Tüchtig, zuverlässig, in jed. Hinsicht bewand., 43 J., alt, nachweisl. hohe Ausbeute liefernd, sucht sofort Vertretung in größ. Guts- od. Brennerei. Angebote unter B 298 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft suche ich für meinen 17jähr. Sohn zum Oktober **Lehrstelle** auf mittlerem od. größerem Gute. Angeb. erb. u. P 172 Geschft. Schlef. Sta. Suche für meinen Sohn (militärfrei) Stellung als **Wirtschafts-Gleve** auf einem größeren Gute. Angebote unter Angabe der Bedingungen u. sonstigen Verhältnisse erbeten unter D 296 an die Geschft. d. Schlef. Sta. **Gymnastik** sucht Stellung auf mittelgroßem Gute als **Gleve** ohne gegenf. Vergütung. Zuschr. erbeten unter: Hans Neumann, Farnowis D.S., Industriepl. 25. (2) Suche für meinen Sohn, 10 1/2 J., alt, groß und kräftig **Gleventstellung** ohne Pensionzahlung, da vorgebildet. Familienanschluss. Gefl. Angebote an **Mars, Verlichdorf-Warmbrunn**.

Wirtschaftssekretär, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta.

Brennerei-Verwalter. Tüchtig, zuverlässig, in jed. Hinsicht bewand., 43 J., alt, nachweisl. hohe Ausbeute liefernd, sucht sofort Vertretung in größ. Guts- od. Brennerei. Angebote unter B 298 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft suche ich für meinen 17jähr. Sohn zum Oktober **Lehrstelle** auf mittlerem od. größerem Gute. Angeb. erb. u. P 172 Geschft. Schlef. Sta. Suche für meinen Sohn (militärfrei) Stellung als **Wirtschafts-Gleve** auf einem größeren Gute. Angebote unter Angabe der Bedingungen u. sonstigen Verhältnisse erbeten unter D 296 an die Geschft. d. Schlef. Sta. **Gymnastik** sucht Stellung auf mittelgroßem Gute als **Gleve** ohne gegenf. Vergütung. Zuschr. erbeten unter: Hans Neumann, Farnowis D.S., Industriepl. 25. (2) Suche für meinen Sohn, 10 1/2 J., alt, groß und kräftig **Gleventstellung** ohne Pensionzahlung, da vorgebildet. Familienanschluss. Gefl. Angebote an **Mars, Verlichdorf-Warmbrunn**.

Mollerei-Verwalter, langjähriger, militärfrei, Nachmann, sucht zum baldigen Antritt Stelle. Suchender ist in den besten Jahren, gesund u. kräftig u. jeder Arbeit gewöhnt. Zuschr. unter D 247 an die Geschft. d. Schlef. Sta. (10) **Stütze**, 17jähr. Sohn, 17 Jahre alt, Stellung als **Wirtschaftssekretär**, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta.

Brennerei-Verwalter. Tüchtig, zuverlässig, in jed. Hinsicht bewand., 43 J., alt, nachweisl. hohe Ausbeute liefernd, sucht sofort Vertretung in größ. Guts- od. Brennerei. Angebote unter B 298 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft suche ich für meinen 17jähr. Sohn zum Oktober **Lehrstelle** auf mittlerem od. größerem Gute. Angeb. erb. u. P 172 Geschft. Schlef. Sta. Suche für meinen Sohn (militärfrei) Stellung als **Wirtschafts-Gleve** auf einem größeren Gute. Angebote unter Angabe der Bedingungen u. sonstigen Verhältnisse erbeten unter D 296 an die Geschft. d. Schlef. Sta. **Gymnastik** sucht Stellung auf mittelgroßem Gute als **Gleve** ohne gegenf. Vergütung. Zuschr. erbeten unter: Hans Neumann, Farnowis D.S., Industriepl. 25. (2) Suche für meinen Sohn, 10 1/2 J., alt, groß und kräftig **Gleventstellung** ohne Pensionzahlung, da vorgebildet. Familienanschluss. Gefl. Angebote an **Mars, Verlichdorf-Warmbrunn**.

Mollerei-Verwalter, langjähriger, militärfrei, Nachmann, sucht zum baldigen Antritt Stelle. Suchender ist in den besten Jahren, gesund u. kräftig u. jeder Arbeit gewöhnt. Zuschr. unter D 247 an die Geschft. d. Schlef. Sta. (10) **Stütze**, 17jähr. Sohn, 17 Jahre alt, Stellung als **Wirtschaftssekretär**, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta.

Brennerei-Verwalter. Tüchtig, zuverlässig, in jed. Hinsicht bewand., 43 J., alt, nachweisl. hohe Ausbeute liefernd, sucht sofort Vertretung in größ. Guts- od. Brennerei. Angebote unter B 298 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft suche ich für meinen 17jähr. Sohn zum Oktober **Lehrstelle** auf mittlerem od. größerem Gute. Angeb. erb. u. P 172 Geschft. Schlef. Sta. Suche für meinen Sohn (militärfrei) Stellung als **Wirtschafts-Gleve** auf einem größeren Gute. Angebote unter Angabe der Bedingungen u. sonstigen Verhältnisse erbeten unter D 296 an die Geschft. d. Schlef. Sta. **Gymnastik** sucht Stellung auf mittelgroßem Gute als **Gleve** ohne gegenf. Vergütung. Zuschr. erbeten unter: Hans Neumann, Farnowis D.S., Industriepl. 25. (2) Suche für meinen Sohn, 10 1/2 J., alt, groß und kräftig **Gleventstellung** ohne Pensionzahlung, da vorgebildet. Familienanschluss. Gefl. Angebote an **Mars, Verlichdorf-Warmbrunn**.

Mollerei-Verwalter, langjähriger, militärfrei, Nachmann, sucht zum baldigen Antritt Stelle. Suchender ist in den besten Jahren, gesund u. kräftig u. jeder Arbeit gewöhnt. Zuschr. unter D 247 an die Geschft. d. Schlef. Sta. (10) **Stütze**, 17jähr. Sohn, 17 Jahre alt, Stellung als **Wirtschaftssekretär**, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta.

Brennerei-Verwalter. Tüchtig, zuverlässig, in jed. Hinsicht bewand., 43 J., alt, nachweisl. hohe Ausbeute liefernd, sucht sofort Vertretung in größ. Guts- od. Brennerei. Angebote unter B 298 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft suche ich für meinen 17jähr. Sohn zum Oktober **Lehrstelle** auf mittlerem od. größerem Gute. Angeb. erb. u. P 172 Geschft. Schlef. Sta. Suche für meinen Sohn (militärfrei) Stellung als **Wirtschafts-Gleve** auf einem größeren Gute. Angebote unter Angabe der Bedingungen u. sonstigen Verhältnisse erbeten unter D 296 an die Geschft. d. Schlef. Sta. **Gymnastik** sucht Stellung auf mittelgroßem Gute als **Gleve** ohne gegenf. Vergütung. Zuschr. erbeten unter: Hans Neumann, Farnowis D.S., Industriepl. 25. (2) Suche für meinen Sohn, 10 1/2 J., alt, groß und kräftig **Gleventstellung** ohne Pensionzahlung, da vorgebildet. Familienanschluss. Gefl. Angebote an **Mars, Verlichdorf-Warmbrunn**.

Mollerei-Verwalter, langjähriger, militärfrei, Nachmann, sucht zum baldigen Antritt Stelle. Suchender ist in den besten Jahren, gesund u. kräftig u. jeder Arbeit gewöhnt. Zuschr. unter D 247 an die Geschft. d. Schlef. Sta. (10) **Stütze**, 17jähr. Sohn, 17 Jahre alt, Stellung als **Wirtschaftssekretär**, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta.

Brennerei-Verwalter. Tüchtig, zuverlässig, in jed. Hinsicht bewand., 43 J., alt, nachweisl. hohe Ausbeute liefernd, sucht sofort Vertretung in größ. Guts- od. Brennerei. Angebote unter B 298 an d. Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Zur gründlichen Erlernung der Landwirtschaft suche ich für meinen 17jähr. Sohn zum Oktober **Lehrstelle** auf mittlerem od. größerem Gute. Angeb. erb. u. P 172 Geschft. Schlef. Sta. Suche für meinen Sohn (militärfrei) Stellung als **Wirtschafts-Gleve** auf einem größeren Gute. Angebote unter Angabe der Bedingungen u. sonstigen Verhältnisse erbeten unter D 296 an die Geschft. d. Schlef. Sta. **Gymnastik** sucht Stellung auf mittelgroßem Gute als **Gleve** ohne gegenf. Vergütung. Zuschr. erbeten unter: Hans Neumann, Farnowis D.S., Industriepl. 25. (2) Suche für meinen Sohn, 10 1/2 J., alt, groß und kräftig **Gleventstellung** ohne Pensionzahlung, da vorgebildet. Familienanschluss. Gefl. Angebote an **Mars, Verlichdorf-Warmbrunn**.

Mollerei-Verwalter, langjähriger, militärfrei, Nachmann, sucht zum baldigen Antritt Stelle. Suchender ist in den besten Jahren, gesund u. kräftig u. jeder Arbeit gewöhnt. Zuschr. unter D 247 an die Geschft. d. Schlef. Sta. (10) **Stütze**, 17jähr. Sohn, 17 Jahre alt, Stellung als **Wirtschaftssekretär**, seit 1 Jahre auf einem Gute nach tätig. Gefl. Angeb. m. näh. Vergüt. erb. unt. N 20 Geschft. Schlef. Sta.

Suche Stellung für sof. od. sp. als **Buchhalterin oder Kutscherin**. Firm in Stenogr., Schreibm., Buchf. Habe an einem dreimonat. landw. Kurzus teilgenommen. Gefl. Angebote zu richten an Lucie Eckerl, Jauer, Breslauer Str. 3.

Junge Lehrerin gepr. f. Theol., kath., bish. auf höh. Mädchenschule tätig, kinderlieb, sucht Stellung als **Erzieherin** (auch jung. Kind.) auf Gut od. Forsthaus. Gute Beh. u. ausreichende Vergütung; Gehalt Nebenjache. Angeb. u. F 217 Geschft. Schlef. Sta.

Gebildetes Fräul., mit landw. Buchführung u. sämtl. Kassenwesen vertraut, sucht zum 1. Oktober d. J. Stellung als **Gutssekretärin** mit Hofverwaltung. Angebote unt. F 216 an die Geschftst. d. Schlef. Stg.

Als Gutssekretärin sucht Fräulein gelesenen Alters, mit landw. Buchführung u. ländlichen Verhältnissen vertraut, halb Stells. Gehalt gern, wenn nötig, mit im Haushalt. Zuschr. unter D 293 an die Geschft. der Schlef. Sta. (2) Fräul., kath. 25 J., große Geschf., in der Buchführung D. V. G. u. Hofverwaltung vertraut, sucht zum 1. Oktob. anderweitig Stellung als **Assistentin** oder **Kochverwalterin**. (1) Zuschr. u. P 197 Geschft. Schlef. Sta.

Landwirtschafterin, als **Gutssekretärin** gut ausgebildet, schreiben, sucht passende Stellung. H. Marguardt, (1) Randsbura, Westpr.

Hausdamen, Wäscherin Wirtschaftsfraul., Stücken Mamefick, kinderlieb, u. Stubenm. empfielt f. hier u. auswärts. gewerkschaftl. Stellenvermittlerin. **Fr. Elisabeth Mirke**, Tel. Am Nathaus 16/17, Goldarbeiterin.

Gebild. Fräulein, (1) Witwe, kath., 24 J., alt, sucht zum 1. Okt. Stellung zur Geschäftsf. u. Stütze der Dame des Hauses. Erf. im Haush. u. des müßl. Gefl. Ang. bitte unt. D 278 Geschft. Schlef. Sta.

Geb. Dame gej. Alters, erf. i. Haushalt, sucht Okt. Wirkungsbereich in frauenlos. Haus, bei Kriegsbefehl. Herrn od. alt. Dame. Talschengelb. Witte Jan. Gefl. Ang. u. D 279 Geschft. Schlef. Sta. (1)

Jüngere Dame, Liegnitzerin, 20 J., früh. G.-Anst. Tochter, i. pass. Selbständig. In all. Bw. d. Haush. a. bew. M. Geh.-Anspr. B. Ang. u. F 207 Geschft. Schlef. Sta.

Erfahrene, zuverlässige Wirtschaftlerin, d. f. vor lein. Arb. ich, sucht, gefl. a. gt. Beugn. selbst. Stell. f. i. Okt. Zuschr. unt. F 210 Geschft. Schlef. Sta. Gebild. Fräul., 33 J., Landwirtsch. angen. Lohere, in Küche u. Haus erfahren, sucht Stellung als **Wirtschaftlerin**, am liebsten aufs Land, für bald oder später. Angebote unt. F 206 an die Geschft. d. Schlef. Sta. erbet.

Gebildete Dame, Witwe ohne Kind, 40 J., i. Pflege u. Haush. erfahr., mit taufm. Kenntn., sucht Okt. od. später Wirkungsbereich i. frauenlos. Haush. od. b. Kriegsbefehl. a. angenehme Stell. bevorz., auch auf dem Lande. Kl. Gehalt. Gefl. Angeb. u. S 19 Geschft. d. Schlef. Sta.

Fräulein, evgl., 38 Jahre, sucht zum 2. Okt. evtl. später Stellung als **Wirtschaftlerin** in frauenlosem Haushalt oder zu einzelner Dame. Angebote mit Gehaltsangabe erbitet **C. Reisch, Rauban i. Schl., Breitestr. 17.**

Intellig. Fräulein, 28 J., alt, bish. 1/2 J. Vertretung in Mikroturistik, sucht f. 1. Okt. Stell. in der od. dergl. Zuschr. u. S 27 Geschft. Schlef. Sta.

Besitzerin, welche Küche u. Haushalt erlernt hat, möchte sich weiter ausbilden auf einem Gute. Zuschr. unt. S 23 Geschft. Schlef. Sta. (2)

Beil. Mädch., 23 J., sucht, gefl. auf halbtägig. i. Haush. zu befrist., da selb. später d. Wirtschaft erl. soll. Zuschr. u. S 16 Geschft. d. Schlef. Sta. **Wp** find. 15j. Mädch. Golegenh., sich tags- od. halbtägig. i. Haush. zu befrist., da selb. später d. Wirtschaft erl. soll. Zuschr. u. S 16 Geschft. d. Schlef. Sta. Ausbehalterin f. Stadt u. Land sucht Beschäft. Zuschr. u. F 214 Schlef. Sta. Saubere Frau f. noch Wäsche. Zuschr. u. S 6 Geschft. d. Schlef. Sta. **Besseres Büfett-Fräul.** sucht bald Stellung in feinem Hotel. Angeb. bitte Arnsdorf (Höh.) Nr. 81. (2) Gebildetes Fräulein aus guter Familie, 28 Jahre alt, ev., welches jahrelang in größerer besseren Haushaltungen als **Stütze** selbständig und selbsttätig war, sucht ebensolche Stellung für 1. Oktober oder später, wemöglich in frauenlos. Haushalt. Gute Beugn. vorhanden. Angeb. erbeten unter D 277 Geschft. der Schlef. Sta. (1) Fräulein, kinderlieb, im Haushalt erfahren, sucht Stellung als **Stütze**. Zuschr. u. D 245 Geschft. d. Schlef. Sta. Alt., anst. Mädchen, evg., gründl. erfahren in Küche u. Haush., sucht zum 1. Oktober Stellung als **Stütze oder Wirtschaftlerin** in nur chril. Haush. Angeb. erb. L. Hauptmann, Diesdorf b. Gabelsdorf, Str. Striegau. Fräulein, 32 J., sucht bald Stell. bei älterem Ehepaar od. Herrn als **Stütze od. Wirtschaftlerin**. Angeb. u. F 213 Geschft. d. Schlef. Sta. (2)

Gebild. Fräulein, in Sanatorium tätig gewesen, möchte sich in Küche weiter ausbild., ohne gegenf. Vergütung, Schloß oder Gut. Zuschr. unter S 25 an die Geschft. d. Schlef. Sta. (2) Anst. Mädchen, 24 Jahre, firm im Schneidern u. Weizen, sucht pass. Stellung oder als einfache **Junger** zum 1. oder 15. Oktober. Zuschr. unt. F 212 Geschft. der Schlef. Sta. (1)

Junger, Stubenmädchen, Kochk., Köchin, Wirtschaftl., Alleinmädch., Kinderpf., empfl. Off. Fr. Emma Hamann, gewerkschaftl. Stellenvermittlerin, Nachbistr. Nr. 15, I. Tel. 4971.

Stellenstudierende können den "Stellen-Anzeiger" der "Schlesischen Zeitung" hochverdienstlich lesen. Preis 375 durch jede Postanstalt bezogen. Belegpreis 1/2 K für den Kalendermonat, 3/4 für das Vierteljahr. Für längere Zeit wird der Stellen-Anzeiger direkt von der Expedition portofrei verlegt 6 mal nach Einreichung von 40 Pf., 12 mal für 75 Pf., bei Abholung in der Expedition, Schwanenherstr. 47, 15 Pf., die Woche.

Für mein Getreide- und Landesprodukten-Geschäft suche ich einen **tüchtigen, brandgetundigen Herrn** für die Reise u. Kontor, auch Invaliden, Kriegsbeschädigten oder militärfrei. Auch eine **tüchtige, selbständige Dame** mit Organisationstalent, die im Getreidegeschäft tätig war, wird angenommen. **H. Jonas, Reiffe.**

Für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäft suche ich sofort **einen jungen Mann**, welcher seine Lehrzeit beendet hat. Gehaltsansprüche erbeten. **Franz Alder, Grottan.**

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich f. sofort oder a. 1. Oktober einen tüchtigen **ersten Verkäufer**. Bewerbungen mit Gehaltsanpr. und Zeugnisabschriften erbeten an **Friedrich Kammel, Waldenburg i. Schlef.**

Verkäufer für die Seidenstoff-Abteilung sofort oder später **A. J. Mugdan, Breslau I.**

Junger Mann für Weinstube und Keller, d. auch in kleinen Kontorarbeiten Beschäft. w. m., a. sofort. Antr. gesucht. Gefl. Zuschr. m. Gehaltsang. bei freier Stat. und Wohnung. **Oscar Kaulbach, Weinhandlung und Weinruben, Jauer, Bez. Liegnitz.**

Gesucht wird zum 1. Okt. verheirateter, zuverlässiger, einfacher **Jäger und Waldwarter**. Weidb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. an **Herrnamt Zefow, Kr. Pleschen.**

Kriegsvertretung. Für ein Nebengut suche für baldigen Antritt resp. 1. Oktob. d. J. einen zuverlässigen, tüchtigen, unverh. Beamten unter Oberleitung, welcher etwas selbständig disponieren kann. Derselbe kann auch eigenen Haushalt führen. Meldung an die **C. P. v. Nachrich'sche Güterverwaltung, Sorau i. W., Post Wirwitz, Kr. Breslau.**

Suche für bald oder 1. Oktober in Dauerstellung tüchtigen **Wirtschaftsbeamten** zur Leitung eines 400 Morgen großen Gutes. Meldungen bitte mit Zeugnis u. Gehaltsanpr. unter D 292 an die Geschftst. d. Schlef. Sta. zu senden. **Für sofort älterer Bogt oder Verwalter** für größeres Gut gesucht. Bewerb., welche nur gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden unt. D 282 Geschft. d. Schlef. Sta. Zum 1. Oktob. wird für 800 Mrg. großes Rittergut, Bez. Liegnitz, tüchtiger, militärfreier **Assistent gesucht**. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. unt. D 297 an die Geschft. d. Schlef. Sta. Zum Antritt am 1. 10. 16 **Wirtschaftsassistenten**, auch Kriegsberl. gesucht. Anf.-Geh. 800 Mk. u. fr. Stat. Angeb. erb. **Dominiun Zuzels, bei Strassp. D. S.**

Dom. Petersdorf b. Gleiwitz sucht für 4 bis 6 Wochen, während der Kartoffelernte, eine energische, tüchtige Haushilf. Antritt sobald, Gehalt nach Übereinkunft. (1) Wegen Einziehung meines jetzigen Beamten suche einen solchen für 1. Oktob. cr. Polnische Sprache u. Kenntnis der Amtsvorricht.-Gesch. erwünscht. Militärfreiheit beding. Gehalt 100 Mk. per Monat exkl. Bett u. Wäsche, später eventuell Zulage. Bitte Zeugnisabschriften an **von Wrochem, (2) Neu-Dittich b. Ratibor.** Weibliche Kraft nicht ausgeschlossen. (1) Suche für bald einen unverheirateten, militärfreien **Inspektor**, der nach meinen Angaben wirtschaftet. Bewerber muß schreibgewandt sein und Zeugnisse mehrjähriger Praxis aufweisen. Hohes Gehalt und freie Station. **Prankel, Seiffersdorf bei Ottmachau.**

Amts-, Gutssekretär u. Hofverwalter zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 500 Mk. bei freier Stat. exkl. Bett u. Wäsche. Bewerber sind unter Einreichung des Lebens- u. Zeugnisabschriften an das Wirtschaftsamt **Casimir, Stat. Oberglogau, zu richten.** (1) **Bogt, Hofverwalter, Aufsichtsbearbeiter** für die Kartoffelernte sucht für sofort **Rittergut Kl. Peterwitz, Post Liegnitz.**

Unverh. Beamter nicht unter 28 Jahren, wird in Dauerstellung zum Antritt 1. Okt. gesucht. Selbiger muß militärfrei u. imstande sein ein Gut von 700 Morgen in Abwesenheit des Besitzers zu leiten, vor allem ein guter Disponent, energisch zu den Dingen, auch sparfam und sehr häuslich muß er sein. Es mögen sich nur wirklich gebildete Leute meld. u. D 295 Geschft. d. Schlef. Sta. (1) **Gesucht für bald zuverlässige Persönlichkeit** zur Aufsicht in der Safruckernte ebent. auch für länger. **Dom. Leuthe b. Dt. Lissa.**

Einen verheirateten, zuverlässigen **Schaffer**, event. Kriegsberlesten, sucht für sofort oder zum 2. Januar 1917 **Dom. G. a. L. u. b. Wansen, Kreis Ohlau.** (6) **M. v. Kramtascho Güterverwaltung, Berbisdorf b. Sinsberg** sucht sofort, event. 1. Oktober, einen tüchtigen, evang. **Wirtschaftsassistenten**. Für mein Stadgut, ca. 240 Mrg., suche ich erfahrenen, tüchtigen und selbsttätigen **Wirtschaftler**. Bewerbungen an **Vorwerk Friedrichst. in Goldberg, Schlef.**

Brennereiverwalter für groß. Betr. sucht Paul Kramer, gewerkschaftl. Stellenvermittler, Breslau, Moritzstr. 15. Tel. 7440.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen **Bilanzführenden Buchhalter** als Kriegsverwalter für unseren ersten Buchhalter, einen jüngeren **Buchhalter**, sowie eine **Stenotypistin** (Stolze-Schren) für Adlermaschine. Angebote unter Verfügun eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und Bildes nebst Angabe der Gehaltsansprüche sind unter F 221 an die Geschäftsstelle der Schlef. Zeitung zu richten. **Gewerkschaft Neubor Kohlen- und Thonwerke, Renrode.**

Für meine Abteilung Stahlwaren, Kurzwaren und Winter-sportartikel suche ich zum baldmöggl. Antritt einen sicheren, gewandten **Verkäufer** mit entsprechenden Warenkenntnissen, der möglichst auch im Einkauf Bescheid weiß. - Militärfrei. Bewerber wollen sich mit Zeugnisabschr., Angabe des Alters, der Antrittszeit u. des Gehaltsanspruches melden. **Julius Sckeyde, Breslau I.**

Tüchtiger kaufm. Beamter für Kontor und Expedition (Wahnenband) für bald gesucht. Dauernde Stellung für zuverlässig, mögl. verh. Herrn. Gefl. Angeb. mit Angabe bish. Tätigk. u. Geh.-Anspr. an **Wilh. Strauß, Briesg.**

Tüchtige Buchhalterin sowie **1 zuverlässige Fakturistin**, beide mit Schreibmaschine und Stenographie vollständig vertraut und eine saubere, flotte Handschrift schreibend, von größerer Fabrik auf dem Lande zu sofortigen Eintritt gesucht. Billige Verpflegung in der Fabrikantene. (3) Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter **D 263 an die Geschft. der Schlef. Sta.** erbeten.

Wirtschafts-Assistent, evgl., praktisch, auch Kriegsberlester, zum baldigen Antritt gesucht. Wohnung u. Verköstigung frei. Bewerbungen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **Verwalter Tirscher, Kaufung (Rabbin).**

Wirtschaftssekretär sucht von Kuffersche Gutsverwaltung Kokoschütz OS. (9) **Wirtschafts-Gleve**, der Lust und Liebe für den landw. Beruf hat, zum 1. Oktober auf ein größeres Gut gesucht, ohne gegenf. Vergütung. Meldungen unt. F 219 bef. die Geschft. d. Schlef. Sta. (2) **Wirtschaftssekretär** gesucht für bald oder 1. Oktober für persönliche Bedienung u. kleinen graf. Haushalt nach Berlin. Vermittlung erwünscht. Bewerbungen an **Grat Henkel von Donnerrmark, Berlin W., Drafstr. 2. (1)**

Ich suche zum Oktober einen **unverheirateten Kutscher**, event. Kriegsberlesten. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau von Websky, Karlsdorf bei Trebnitz, Kreis Kamptitz.** Suche zum möglichst baldigen Antritt verb. **herrschafft. Kutscher**. Guter Reiter, Fahrer u. Pferdepfleger Bedienung. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften an **Rittergutbesitzer Thamm, Schloß Burglehn, Post Naudten, Bez. Breslau.** (3) **Gesucht wird zum sofort. Antritt ein militärfreier herrschafftlicher Kutscher**. Bewerber muß sicherer Fahrer und guter Pferdewarter sein. Bewerbungen schreiben mit Angabe der Lohnforderung und Zeugnisabschriften sind zu richten an **Generaldirektor Boehm, Deuben b. Dresden.**

Wirtschafts-Gleve, welche Kochen und nähen kann. „Hotel Preußen“, Warmbrunn. **Gesucht zum 1. Oktober**, spätest. 1. Novbr., von alter, alleinlebender Dame auf dem Lande ein nicht zu junges, williges Mädchen als **Stütze**, welches einfache Küche verrichtet, auch etwas Pflege, Näharbeiten u. leichte Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erwünscht. Bewerbungen zu richten an **Frau Landesälteste Eltester, Schloß Berthelsdorf, Kreis Birlitzberg.** **Gesucht 2. Okt. bescheid, sehr saub. Mädchen f. Alles**, evgl., nicht unter 20 J., firm Zimmer-aufräumen, etw. Kochen u. nähen. Zuschr. unt. S 7 Geschft. Schlef. Sta.

Hausmädchen für Gutshaus, erfahren in Hausarbeit und Wäschebehandlung, zum 1. Oktober gesucht. **Frau Knauer, Dominiun Giesensdorf, Post Landa in der Mark, Kreis Weststom.** (1) **Bildhauer, reizend. Zwerg-reinlicher, 23 alt, zu verb. Interoff-Rauchenbach, Matthiasstr. 18, pt.** **Gesucht für bald eine Wirtschaftlerin und ein Küchenmädchen** oder einf. Frau, die auch melken muß. Beugn.-Abchr., Photo, Zohn-Anspr. an **Dom. Reiffendorf an der Rabb. Vermittl. wird begahrt.** Zum baldigen Antritt zuverlässige **Wirtschaftsfraulein** für frauenlosen Gutshaushalt gef. Gefl. Zuschr. mit näheren Angaben, Zeugnisabschr. u. Bild bitte einid. u. D 299 Geschft. d. Schlef. Sta. (1) **Evgl. erfahrene Kinderpflegerin** aus guter Familie, in gelesenen Jahren, für mein verwaisches zwei-jähriges Enkelkinderchen zu möglichst bald gesucht. Bewerberinnen müssen beste Empfehlungen haben, absol. vertrauenswürdig, gesund und sehr kinderlieb sein. Kenntnis von Schneiderei erwünscht. Leichte Stellung bei gutem Gehalt. Angebote mit Altersangabe, Bild und Zeugnisabschriften an **Frau Fischer v. Mollard, Gora, Kreis Jarotschin, Kr. Polen.** (3)

Beseres Kinder mädchen zu 10 Jhr. Rinde tagsüber gesucht. Treffl. muß kleine Hausarb. übernehmen u. im Nähen u. Blatt. etw. bewandert sein. Zuschr. m. Gehaltsanpr. unt. F 193 Geschft. Schlef. Sta. **Maschinenschreiberin** für Nachmittagsstunden gesucht. Höhere Schulbildung erforderlich. Vorstellung n. 7 Uhr abds. **Giedendorffstr. 65, I.**

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Heinecke. Beide in Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.